

## **Floristische Nachrichten, Sammlungseingänge und Vorträge bezüglich der Mykologie im Altenburger Land/Ostthüringen im Zeitraum 1768–2016**

Mit 4 Tabellen und 4 Abbildungen

MARGITTA PLUNTKE

### **Abstract**

PLUNTKE, M. (2016): Floristic news, receipts of collection and reports of mycology in the Altenburger Land/East-Thuringia in the period 1768–2016.

The evaluated articles cover of two hundred and fifty years. Altenburg has a long tradition of publishing scientific periodicals since 1818 in addition to manuscripts von FÖRSTER (1768), WAITZ (1796) and other publications. Some indications about activities in the mycological area are found in them. Reference is made to the actual collection in museum of Natural History Mauritianum Altenburg.

*Keywords:* historical fungous floristic, historical indications of collection and of reports, actual collection

### **Kurzfassung**

Die ausgewerteten Beiträge umfassen einen Zeitraum von zweihundertfünfzig Jahren. Altenburg hat eine lange Tradition der Herausgabe naturwissenschaftlicher Zeitschriften seit 1818 neben Manuskripten von FÖRSTER (1768), WAITZ (1796) und anderer Veröffentlichungen. Darin ließen sich einige Angaben zu Aktivitäten auf mykologischem Gebiet finden. Verweise zur aktuellen Sammlung im Naturkundlichen Museum Mauritianum Altenburg werden gemacht.

*Schlüsselwörter:* historische Pilzfloristik, historische Angaben zur Sammlung und zu Vorträgen, aktuelle Sammlung

## **1 Einleitung**

Durch die Recherchen zur Geschichte der Mykologie Thüringens (DÖRFELT et al. in Vorb.) wurde diese Zusammenstellung angeregt. Sie brachten einige bisher nicht berücksichtigte Pilz-Funde aus historischen Florenlisten (FÖRSTER 1768; WAITZ 1796). Die 1817 in Altenburg gegründete Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes<sup>A</sup> (NFGdO) initiierte nicht nur naturwissenschaftliche Veröffentlichungen in ihren herausgegebenen Periodika, sondern auch Vorträge sowie die Bewahrung von Manuskripten und Belegstücken in

ihrer Sammlung. In der 1818 herausgegebenen Wochenschrift *Osterländische Blätter* ließen sich Einzelnachrichten über das Auftreten parasitischer Pilze finden. Gemeinsam mit der Pomologischen Gesellschaft und dem Landwirtschaftlichen Verein von Altenburg berichtete die NFGdO über das Auftreten ausgewählter Phytoparasiten in den Mitteilungen aus dem Osterlande. Außerdem erforschten Mitglieder der NFGdO die Altenburger Pilz-Flora und publizierten die Ergebnisse in den Mitteilungen aus dem Osterlande Neue Folge (SCHWEPFINGER et al. 1919; 1934). Seit den 1990er Jahren wurden weitere Pilz-Belege in die Sammlung des Naturkundlichen Museum Mauritianum Altenburg, das unter der Trägerschaft der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg e.V. geführt wird, aufgenommen.

## 2 Methode

Ausgehend von einzelnen dokumentierten Pilz-Funden um Altenburg in Manuskripten von FÖRSTER (1768) und WAITZ (1796) wurde in den Veröffentlichungen der NFGdO systematisch nach entsprechenden mykologischen Notizen und Aktivitäten, die meist im Zusammenhang mit dem Wirken der NFGdO stehen, gesucht. Einige Hinweise konnten aus Monographien wie z.B. LINCKE (1842) und LÖBE (1845) übernommen werden. Ergänzungen vom Autor gegenüber der jeweiligen Literaturquelle sind in eckigen Klammern eingefügt. Außerdem wurde versucht, die in der Quelle verwendeten Synonyme in die aktuelle Nomenklatur nach Index FUNGORUM (2016) zu übertragen bzw. anhand einer allgemeinen Beschreibung die jeweilige Pilzart oder -gruppe zu deuten. Sofern zu den Autoren oder Sammlern biographische Angaben bekannt bzw. recherchierbar waren, wurden diese im Anhang I ins alphabetische Personenverzeichnis aufgenommen und mit <sup>A</sup> gekennzeichnet. Der Anhang II enthält Fotos und III Erläuterungen zur Geschichte z. B. der NFGdO.

Das Ziel dieser Arbeit bestand darin, verstreut publizierte Einzelnachrichten aus dem Altenburger Land zusammenzuführen und auf kleine veröffentlichte bzw. bisher unveröffentlichte mykologische Erfassungen hinzuweisen. Es war hingegen nicht beabsichtigt, eine vollständige Bibliographie über mykologische Literatur vorzulegen.

## 3 Ergebnisse

### 3.1 Notizen zur Pilzfloristik im ausgehenden 18. Jahrhundert

Die ältesten floristischen Angaben, die uns bis heute für das Altenburger Land erhalten geblieben sind, stammen aus dem Manuskript „Flora Altenburgensis. 1768“ von Carl Christoph Förster<sup>A</sup> (FÖRSTER 1768). Als Franz Tierfelder<sup>A</sup> diese Flora 1965 bearbeitete, klammerte er die wenigen „Vertreter der niederen Kryptogamen (Thallophyten und Bryophyten)“ aus und schrieb: „sie sind für einen Nachtrag vorgesehen“ (TIERFELDER 1965: 22). Dieser Nachtrag erfolgt nun für die Kryptogamen einschließlich der Pilze (PLUNTKE in Vorb.).

Inmitten floristischer Angaben von 1795/1796 aus dem Altenburger Land von Carl Friedrich Waitz<sup>A</sup> befinden sich auch Angaben zu 14 Pilzen (WAITZ 1796). Diesen sporadischen, zum Teil lateinischen, Beschreibungen konnte DÖRFELT (2016) die aktuelle Nomenklatur gegenüberstellen. Wie Dörfelt erwähnt, waren die Notizen von Waitz nicht zur Publikation sondern lediglich zum privaten Gebrauch bestimmt. Eine vollständige Übersicht der Artenlisten von Waitz gibt PLUNTKE (2016).

### 3.2 Notizen in den Osterländischen Blättern im Zeitfenster 1818–1820

In den wöchentlich herausgegebenen Osterländischen Blättern standen zwei ortsbezogene Nachrichten über Beobachtungen der Bauern: „Man findet Weizenstöcke ... wovon die eine Aehre vollkommen und die andere rußicht ist“. Außerdem wurde zum Auftreten des Brandpilzes berichtet: „Die Erscheinung des häufigen Rußes in dem Weizen für dieses Jahr [1818] erkläre ich mir auf folgende Weise: Die Weizenkörner hatten für die heurige Saat eine sehr leichte und ungestörte Entwicklung des ersten Keimens in dem Boden, und es gingen deshalb alle Körner, auch die schwächer organisirten und unvollkommenen auf, wie dieses die jetzt überall sehr vollständig und dicht mit Weizenpflanzen und Aehren besetzten Felder es bezeugen, diese fanden aber in ihrer Ausbildung bis zur Aehre ein äußerliches Hinderniß in der Witterung. ...“ (G.C.L.H.<sup>A</sup> 1818: 260, 262).

Zum selben Thema machte Melchior Werner<sup>A</sup> aus Flemmingen, südöstlich von Altenburg, folgende Aussagen: „Im Jahre 1817 hatte ich ... Weitzen ... und alle waren der Meinung, noch nie besseren Weitzen gesehen zu haben; aber wie traurig war es für mich, als er in die Schoßballen trat und sich beinahe zur Hälfte brandige Aehren zeigten“ (WERNER 1820: 309).

**Tab. 1:** Übersicht über die Erwähnung in den Osterländischen Blättern zum Auftreten von Pilzkrankheiten.

Pilzkrankheit	Jahr	Ort	Quelle
<b>Wirtspflanze Weizen</b>			
Ruß Brand oder sogenannter Ruß [ <i>Ustilago tritici</i> (PERS.) ROSTR.]	1817 [1818]	Flemmingen um Altenburg	(WERNER 1820: 309) (G.C.L.H. 1818: 259)

### 3.3 Notizen in den Mittheilungen aus dem Osterlande im Zeitfenster 1837–1869

Die Mittheilungen aus dem Osterlande (MadO) veröffentlichten u.a. Notizen zu Sammlungseingängen und Vortragsthemen bezüglich der Pilzkunde in der Naturforschenden Gesellschaft. So erhielt sie 1837/1838 „ein Prachtexemplar einer *Peziza* [Becherling], vom Hrn. Postmeister Hager<sup>A</sup>, wozu der Gymnasiast Geinitz<sup>A</sup> noch eine andere Species lieferte“ (APETZ 1838: 137).

In den monatlichen Sitzungen der NFGdO kamen nach Johannes Apetz, Sekretär der NFGdO, „mannigfache Gegenstände zur Sprache“: „Ferner den unsern Gebäuden so gefährliche Feuchtschwamm [Hausschwamm *Serpula lacrymans* (WULFEN) J. SCHRÖT.]. Dann das merkwürdige Schwarzwerden des rothen Sammets [Schwärzepilze Dematiaceae] in dem Audienz-Salon des Herzoglichen Residenzschlosses“. Außerdem wurden Themen abgehandelt, wie „Die Krankheiten der Pflanzen, welche durch auf sie gefallenen Blumenstaub zu entstehen scheinen, über Nützlichkeit und Schädlichkeit der Pilze u. a. m.“. Weiter berichtete Apetz: „Einen schönen Beitrag zu unserem Herbarium empfangen wir durch Herrn Dr. Hoser<sup>A</sup> in Prag. Es ist dies das erste Heft seiner Epiphyllen Böhmens, eine äußerst nette und interessante Sammlung von Blattpilzen. Mit Verlangen sehen wir einer zweiten uns gütigst versprochenen Sendung entgegen“ (APETZ 1841: 63, 64, 66). Ein umfassender Beitrag „Ueber die Pilze“ erschien im 5. Band der Mittheilungen aus dem Osterlande von HARZER (1841). August Harzer<sup>A</sup> hatte ihn am 12. November 1840 in Dresden vor der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft ISIS zu Dresden vorgelesen. Der Altenburger Dr. med. [Franz] Schlegel<sup>A</sup> hielt „fortgesetzt“ in den Jahren 1850/1851

Vorträge über das Mikroskop und demonstrierte sein „Oberhäußersches“ Mikroskop. Bei einer anderen Gelegenheit zeigte er „die einfachsten Pflanzen, welche nur aus 3 bis 5 Zellen bestehen, die sog. Gärungspilse [!], welche sich aus einfachen Hefenzellen durch Gärung entwickeln“ (LÜDERS 1852: 276–279).

Die Naturforschende Gesellschaft gab die MadO zusammen mit fünf weiteren Vereinen\* heraus. Sowohl in den Versammlungen der Pomologischen Gesellschaft als auch des Landwirtschaftlichen Vereins kamen Beiträge über das Auftreten von Pilzkrankheiten aber auch über Erscheinungen, deren Ursache nicht erklärt werden konnte, zur Sprache. Diesbezügliche Angaben wurden in Tabelle 2 zusammengefasst.

\* Herausgabe der MadO, entsprechend der Zeitschriftenband-Titelseite, von der NFGdO gemeinsam mit Kunst- und Handwerks-Verein (Bd. 1–16: 1837–1864), Pomologische Gesellschaft zu Altenburg (Bd. 1–10: 1837–1849), Landwirtschaftlicher Verein zu Altenburg (Bd. 6–14: 1842–1859), Gewerbe-Verein [wirksam in den Ortschaften außerhalb von Altenburg] (Bd. 17–19: 1866–1869), Bienenwirtschaftlicher Verein zu Altenburg (Bd. 17–19: 1866–1869).

Der Arzt [Christian Gottlieb] Richter aus Roda, dem heutigen Stadtroda im Saale-Holzlandkreis, beobachtete zusammen mit seinem „Freunde, dem Herrn Pastor Schwade in Schöngleina“ an kranken Kartoffeln, „daß solche stellenweise mehr oder weniger mit einem rothen Geflechte umzogen waren, und daß diese Stellen wie vertrocknet zu sein schienen, was eine ordentliche Gränzbezeichnung darstellte“. Von seiner Beobachtung unter „einem ganz guten Sonnen-Mikroskop“ fertigte er eine Zeichnung (Abb. 1) an und sandte diese im November 1841 zusammen mit zwei erkrankten Kartoffeln an die Pomologische Gesellschaft in Altenburg. Die Beobachtung nannte Richter in seiner brieflichen Mitteilung, die auch veröffentlicht wurde, „Kartoffelflechte, *Lichen solani tuberosi*“ (RICHTER 1841: 139–143). [kein Eintrag nach INDEX FUNGORUM (2016)].

**Tab. 2:** Angaben in den MadO und in weiteren Quellen (LINCKE 1842; LÖBE 1845; KRESSE 1845 und SCHIEBOLD 1903) über das Auftreten von Pilzkrankheiten.

<b>Pilzkrankheiten</b> *Ausnahme bakterielle / unklare Ursache	<b>Jahr</b>	<b>Ort</b>	<b>Quelle</b>
<b>Wirtspflanze Roggen</b>			
Mutterkorn [ <i>Claviceps purpurea</i> (FR.) TUL.]	1838 und 1839 1848	Kosma Großröda	HEINKE <sup>A</sup> (1840: 121/122) LANGE <sup>A</sup> (1849 a: 167)
Rost [ <i>Puccinia</i> spec.]	1846	Altenburg und Umgebung	LANGE (1849 b: 246/247)
<b>Wirtspflanze Hafer</b>			
Ruß [Brand <i>Ustilago avenae</i> (PERS.) ROSTR.]	[um 1854]	[um Altenburg] an der Sorte „Fahnenhafer“ beobachtete man „das häufige Rußigwerden“	KRESSE <sup>A</sup> (1845: 277/278)
<b>Wirtspflanze Kartoffel</b>			
Kartoffelflechte [Trockenfäule <i>Fusarium</i> spec.]	1841	Schöngleina [nördlich Stadtroda]	RICHTER <sup>A</sup> (1841: 139–142) Zeichnung, vgl. Abb. 2
Trockenfäule/Flechtenkrankheit [ <i>Fusarium</i> spec.]	1839 und 1840/ 1841	[um Altenburg] „sehr um sich gegriffen“/ „von bluthroter Farbe“ Schöngleina bei Roda, Dr. Richter	LINCKE <sup>A</sup> (1842: 216/217)
trockene Fäulnis, „Pils auf der Schale“	[1840] [um 1838]	[um Altenburg] um Kahla	LANGE (1842 b: 56, 57)
Trockenfäule	1844	[um Altenburg] mehrjährige Versuche zur Sortenanfälligkeit gegenüber der Trockenfäule [Robert] Lange	LANGE (1844 a: 52/53)
Trockenfäule	1841–1845	[um Altenburg] „welche sich seit 1841 unter den Kartoffeln zeigte und auch jetzt noch nicht ganz verschwunden ist.“	LÖBE <sup>A</sup> (1845: 197)

Tab. 2: Fortsetzung

Pilzkrankheiten *Ausnahme bakterielle / unklare Ursache	Jahr	Ort	Quelle
Trockenfäule	[1815–1845]	[um Altenburg] „Die letzten 30er Jahre erregte die Trockenfäule ... nicht wenige Besorgniß, es scheint aber dieses Uebel allmählich wieder zu weichen“.	KRESSE (1845: 284)
die herrschende Krankheit aber zeigte sich in braunen Flecken auf der Schale [Kraut- und Braunfäule <i>Phytophthora infestans</i> (MONT.) DE BARY]	1845	Modelwitz; Reichstädt, Wilchwitz und Zechau; Selleris; Knau	LANGE (1847 a: 50–52)
mit derselben Krankheit	[um 1842] vor 4 oder 5 Jahren	[um Altenburg] [Wilchwitz]	LANGE (1847 a: 53, 54, 57)
mehr ... als jemals vorher, Kraut Mitte August plötzlich schwarz	1846	Zweitschen, Mehna, Obermolbitz, Windischleuba	LANGE (1847 b: 203–204, 206)
Anfang August ... starb ... das Kraut, Knollenbefall ca. 50%	1846	Ponitz	HELBIG <sup>A</sup> (1847 a: [210], 211)
am schlimmsten 1846 in ... empfänglichste Sorte: Lerchenkartoffel	voriges Jahr [1846]	... Thonhausen, Mannichwalde, Nöbdenitz	LANGE (1849 c: 3 – 4)
Anfälligkeit von 11 Kartoffelsorten gegenüber Braunfäule beobachtet	[1849]	[um Altenburg]	LANGE, R. <sup>A</sup> (1849: 39–42)
Ursache vielleicht der ungemein milde Winter auf 1846	[1847]	[um Altenburg]	LANGE (1849 b: 246)
[Johann] Heinke in Kosma Verlustrechnung: 50 anstatt früher 150 hiesige Scheffel Ertrag	[um 1852]	[um Altenburg]	LANGE (1853: 261)

Tab. 2: Fortsetzung

<b>Pilzkrankheiten</b> *Ausnahme bakterielle / unklare Ursache	<b>Jahr</b>	<b>Ort</b>	<b>Quelle</b>
Vortrag Professor [Eduard] Lange	1864 24. Juni 1864 Sitzung [der pomologischen Gesellschaft Altenburg]	[um Altenburg] „die ersten richtigen Mitteilungen über die Kartoffelkrankheit bezw. das Wesen des betreffenden Pilzes“	SCHIEBOLD <sup>A</sup> (1903: 46/47)
Vortrag Schulrat [Eduard] Lange	[1866] Frühjahrshauptversammlung [der Pomologischen Gesellschaft]	[um Altenburg]: „Besteht ein Zusammenhang zwischen der Kartoffelkrankheit und der Krankheit der Weinstöcke?“ Ähnlichkeit (kryptogamische Gewächse); sehr gesteigerte künstliche Kultur	SCHIEBOLD (1903: 50)
Pocken, Rost und Krebs [Kartoffelkrebs <i>Synchytrium endobioticum</i> (SCHILB.) PERSIVAL]	um 1841	um Altenburg	LINCKE (1842: 216)
Pocken, Rost und Krebs [Kartoffelpocken <i>Thanatephorus cucumeris</i> (A.B. FRANK) DONK]	um 1841	um Altenburg	LINCKE (1842: 216)
Nassfäule, Blätter, Stängel, Wurzelfasern schwarzfleckig, [junge] Knollen *[bakterielle Knollennassfäule <i>Erwinia carotovora</i> ]	1850	[um Altenburg]	LANGE (1852: 266)
<b>Wirtspflanze Feldfrüchte</b>			
schädliche Thau [Echter Mehltau, Erysiphacea]	992	[um Altenburg] in einem sehr trockenen Sommer: „Auch vernichteten schädliche Thau einen Theil der Feldfrüchte“	LÖBE (1845: 48, Vorwort)

Tab. 2: Fortsetzung

<b>Pilzkrankheiten</b> *Ausnahme bakterielle / unklare Ursache	<b>Jahr</b>	<b>Ort</b>	<b>Quelle</b>
<b>Wirtspflanze Rose</b>			
Echter Mehltau [ <i>Podosphaera pannosa</i> (WALLR.) DE BARY]	1843	[Altenburg] vermutlich mit Rosen aus Haarlem eingeschleppt, nach C. F. Waitz	LANGE (1844 b: 128)
<b>Wirtspflanze Apfel</b>			
Apfelbaumblätter „mit einem braunem Staube“, Blattkrankheit der Obstbäume [Echter Mehltau <i>Podosphaera leucotricha</i> (ELLIS & EVERH.) E.S. SALMON]	1843	Würzburg, [Altenburg] C. F. Waitz zieht Vergleich mit Mehltau an Rosen	LANGE (1844 b: 126, 128)
“Blüthen waren kurzstielig, mit Mehltau [!] behaftet und verkümmert”	1850	[Altenburg]	LANGE (1852: 264)
*Pilzkrankheit [?, sehr selten] Apfelblätter befallen	1845	[Altenburg]	LANGE, R. (1845: 69/70)
<b>Wirtspflanze Birne</b>			
Blattkrankheit der Birnbäume [Birngitterrost <i>Gymnosporangium sabiniae</i> (DICKS.) G. WINTER]	[1841]–1843 seit einigen Jahren	Altenburg fast in allen Gärten	LANGE (1844 b: 129/130)
C. F. Waitz: an Birnbäumen <i>Roestelia</i> [!] <i>cancellata</i>	1843 heftiger als 1844	[Altenburg]	LANGE, R. (1845: 67-69)
rote Flecken von <i>Aecidium cancellatum</i> (dem gegitterten Brandpilz)	1845	Altenburg stark in mehreren hiesigen Gärten	LANGE (1845: 204–206)
an Birnbäumen <i>Roestelia cancellata</i>	1850	[Altenburg]	LANGE (1852: 268)
*Birnensaat: zuerst schwarze Flecken an Blättern, die völlig schwarz werden und abfallen, Ursache? [!]	1850	[Altenburg]	LANGE (1852: 267)



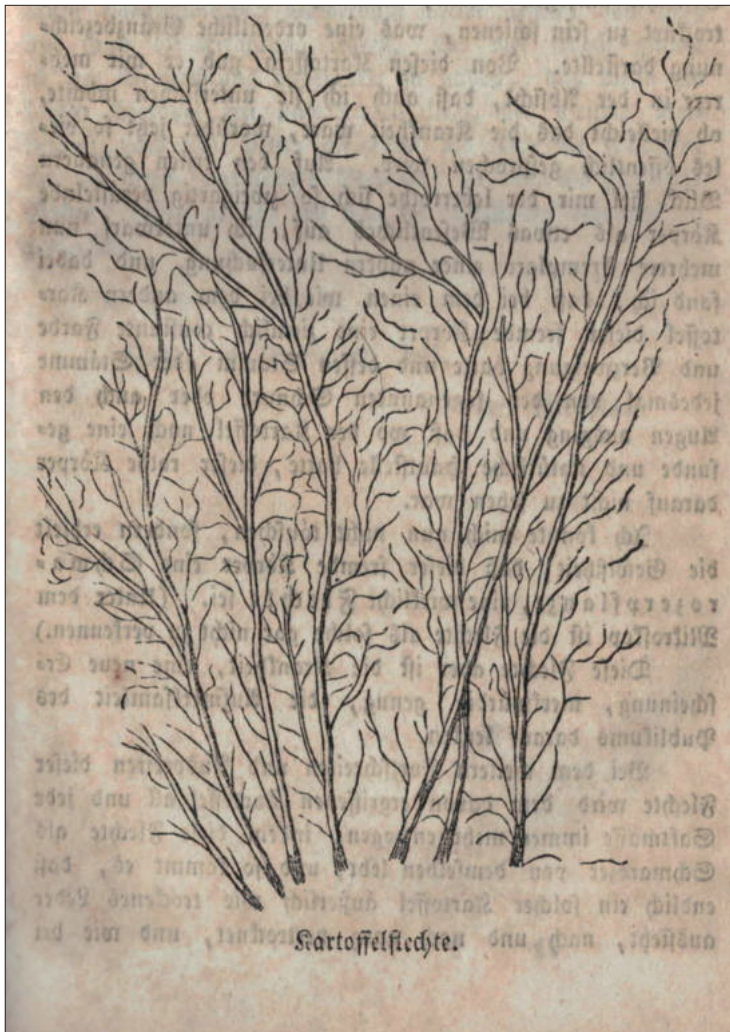
Tab. 2: Fortsetzung

<b>Pilzkrankheiten</b> *Ausnahme bakterielle / unklare Ursache	<b>Jahr</b>	<b>Ort</b>	<b>Quelle</b>
<b>Wirtspflanze Quitte</b>			
Pilzkrankheit [?] "ganz einzeln Quittenblätter befallen"	1845	[Altenburg]	LANGE, R. (1845: 70)
<b>Wirtspflanze Pflaume</b>			
fast alle angesetzten Früchte sehr bald zu Taschen geworden und abgefallen [Narrentaschenkrankheit <i>Taphrina pruni</i> (FUCKEL) TUL.]	1845	[Altenburg]	LANGE (1845: 199)
„Pflaumenbäume auch recht häufig befallen ... obgleich auf ihren Blättern die Pilze seltner bis zum Samentragen [!] und Ausstäuben kommen“	1845	[Altenburg]	LANGE, R. (1845: 69/70)
*„ein gelbrother Flecken“ auch auf Pflaumenblättern, Ursache?	1845	[Altenburg]	LANGE (1845: 204)
*rötlich, gelbe Flecken auf Pflaumenblättern, anders als bei Birnen, Ursache?	1850	[Altenburg]	LANGE (1852: 268)
<b>Wirtspflanze Kirsche</b>			
*schwarze Flecken an Blättern der Kirschaaten, Ursache?	1850	[Altenburg]	LANGE (1852: 268)
<b>Wirtspflanze Johannesbeere</b>			
*vorzeitiger Blattfall, Ursache?	1850	[Altenburg]	LANGE (1852: 268)
<b>Wirtspflanzen Pappeln und Weiden</b>			
*das häufige Eingehen und Kränkeln, Ursache?	1843	[Altenburg]	LANGE (1844 b: 128)

### 3.4 Notizen in den Mitteilungen aus dem Osterlande Neue Folge im Zeitfenster 1880–1941

Nur der erste Band der Mitteilungen aus dem Osterlande Neue Folge wurde noch in Zusammenarbeit mit dem Gewerbe-Verein und der Pomologischen Gesellschaft zu Altenburg herausgegeben. Bei allen weiteren Bänden fungierte die Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes als Alleinherausgeber. Damit entfielen die Veröffentlichungen über Beobachtungen von Krankheiten an Kulturpflanzen. Das Niveau wissenschaftlicher Publikationen wurde angehoben.

Der Altenburger Gymnasialoberlehrer Professor Oskar Pilling<sup>A</sup> sprach vor der NFGdO am 26.11.1877 „namentlich über Krebskrankheiten der Obstbäume“ [Obstbaumkrebs: *Neonectria ditissima* (Tul. & C. Tul.) SAMUELS & ROSSMAN] und setzte damit seinen „Bericht über die Verhandlungen des deutschen Pomologenkongresses“ fort (THIENEMANN 1880: 77).



**Abb. 1:** “Kartoffelflechte” Zeichnung: Dr. med. [Christian Gottlieb] Richter 1841 (RICHTER 1841: 141)

Pilling referierte im Oktober 1882 „über die Pilze, und brachte ein zahlreiches Material wohlbenannter frischer Pilze bei“. Er hatte zu diesem Zweck extra eine kleine Pilzsammlung angelegt. Einen Monat später sprach Pilling „Über Leben und Fortpflanzung der Pilze, Flechten und Algen und erläuterte diesen Vortrag durch skioptische Darstellungen“ (HÜBLER 1884: 61).

Im Band 2 der *MadO N.F.* publizierte Hermann Engelhardt<sup>A</sup> „Ueber Braunkohlenpflanzen von Meuselwitz“ (ENGELHARDT 1884). Unter dem Pilz *Sphaeria socialis* HEER [kein Eintrag nach INDEX FUNGORUM (2016)] erwähnt er „Die Perithezien sind gehäuft, sehr klein ... auf Blatfetzen ... vermutlich von *Myrica laevigata*“ (ENGELHARDT 1884: 8 und Tafel 1).

Zu den von Dr. jur. Albert von Stieglitz<sup>A</sup> von seiner Weltreise mitgebrachten Naturalien gab Professor Pilling am 15. Mai 1888 wissenschaftliche Erläuterungen. „Besonderes Interesse erweckte die Verwachsung eines 15 cm langen Pilzes (in Gestalt eines kleinen Rohrkolbens) [?] mit einer Raupe, in welche der Pilz eingedrungen war, als die Raupe zur Einpuppung in die Erde kroch. Dieser interessante Fall von Parasitismus stammt aus Neu-Seeland, wird the bulrush laterpillar [Bulrush Caterpillar], von den Eingeborenen Awheto [Aweto-Ilotete] genannt; der Pilz ist im frischen Zustande essbar und wird auch zum Tätowieren benutzt“ (TAYLOR 1855, VORETZSCH 1888: 124).

Der Gartenbaulehrer Alexander Bode<sup>A</sup> aus Altenburg hielt am 8. Januar 1902 einen Vortrag: „Die Kartoffel und ihre Krankheiten (mit Demonstrationen)“ (KÖHLER 1902: 4).

„Die Pilzflora um Altenburg“ (SCHWEPFINGER; HEYNE & PFAU 1919; 1934) stellte die bedeutendste Veröffentlichung bezüglich der floristischen Mykologie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dar. Sie umfasste im Jahr 1919 eine Tabelle mit 245 Arten. Diese Zahl korrigiert sich auf 210 Pilze speziell für das Altenburger Land nach den von den Autoren selbst angeführten Angaben im Nachtrag von 1934. Darin werden weitere 87 Pilze ergänzt, so dass sich die Summe von insgesamt 297 damals festgestellten Pilzarten ergibt, 275 Basidiomyceten und 22 Ascomyceten. Alle drei Autoren Bruno Schwepfinger<sup>A</sup>, Oswald Heyne<sup>A</sup> und Johannes Pfau<sup>A</sup> waren in Altenburg als Pädagogen tätig, wobei die biographischen Angaben nach HOFMANN (1994) von HARDTKE et al. (2004) nach Recherchen von Hartmut Baade korrigiert wurden. Die drei mykofloristisch aktiven Altenburger stehen oben an der Mitgliederliste, der am 24.5.1919 in Altenburg gegründeten Vereinigung der Pilzfreunde (HEYNE 1919), und waren die Initiatoren dieser Vereinigung, zu der weitere 50 Personen zählten (MITGLIEDERLISTE um 1920).

### 3.5 Notizen in den Abhandlungen und Berichten des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg bzw. Mauritiana und in den Heften „NFGdO. Naturwissenschaftliches aus dem Osterlande“ im Zeitfenster 1958–2016

Die naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen aus Altenburg setzten sich in einer nun mehr vierten Periode ab dem Jahr 1958 mit der Herausgabe der Zeitschrift *Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg* fort. Ab Band 12 bzw. seit 1987 erscheint die Zeitschrift unter dem verkürzten Titel *Mauritiana*.

Mit Beiträgen zur Pilzflora von Altenburg haben sich in diesem Zeitraum besonders Max Jung<sup>A</sup> (JUNG 1960, 1963) und Walter Hofmann<sup>A</sup> (HOFMANN 1967, 1972, 1989, 1993) verdient gemacht. HOFMANN (1994) erwähnte außer den genannten Pilzfloristen auch Wilhelm Seifert<sup>A</sup>, Katharina Besser<sup>A</sup> und Edmund Klein<sup>A</sup>. Von Klein existiert eine Diasammlung von mehr als 900 Pilzphotographien im Archiv des Mauritianums. Außerdem sind 120 Pilz-Dias von Walter Hofmann archiviert. In seinen Veröffentlichungen führt Hofmann außer den

bereits erwähnten noch Pilzkundler R. Weber<sup>A</sup> an, der im Altenburger Stadtwald (HOFMANN 1967) und Pilzfreund G. Wittig<sup>A</sup>, der im Wolfenholz pilzfloristische Beobachtungen anstellte (HOFMANN 1993).

Wie aus Archivunterlagen hervorgeht, reichte Franz Thierfelder<sup>A</sup> dem damaligen Schriftleiter der Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Horst Grosse (1920–2001) (HÖSER 2002) ein Manuskript „Zur Pilzforschung in Altenburg“ mit Lebensbildern von Bruno Schwepfinger, Oswald Heyne, Johannes Pfau und Max Jung (THIERFELDER 1967) ein. Grosse gab es mit der Aufforderung an Thierfelder zurück: „Es müssten noch Weber und Seifert ... eingearbeitet werden. Was die Bilder [Fotos] anbetrifft, entweder von Jedem eins oder gar keins.“ (GROSSE 1967). Thierfelder hinterließ neben Korrespondenzen und gesammelten Unterlagen zur Erforschung der Pilzflora auch die bisher unveröffentlichte Fotos<sup>A</sup> Abb. 3, 4 von Heyne und Pfau. In einem heimatkundlichen Beitrag zum aufgeföresteten Altenburger Stadtwald hatte THIERFELDER (1958: 65/66) folgende sieben Pilzarten angegeben, um die Sukzession anzudeuten: für das Jahr 1907 nur den Wiesen- und den Schaf-Champignon [*Agaricus campestris* L.; *A. arvensis* SCHAEFF.], „einige Jahre später“ den Waldegerling [*Agaricus sylvaticus* SCHAEFF.], für 1912 erstmals den [Edel-] Reizker [*Lactarius deliciosus* (L.) GRAY], für 1916–1918 massenhafte Funde des Faserkopfs [*Inocybe spec.*], für 1920 den Nebelgrauen Trichterling [*Clitocybe nebularis* (BATSCH) P. KUMM.] und den Nackten Ritterling [*Lepista nuda* (BULL.) COOKE]. Außerdem erwähnte er das Auftreten des Elfenbeinröhrlings [*Suillus placidus* (BONORD.) SINGER] im Leina[-Wald] und Kammerforst.

Im ehemaligen Kreis Schmölln war Walter Rabold<sup>A</sup> als Kreispilzsachverständiger um 1959 tätig. Von ihm existiert eine handschriftliche Liste, die Funde von 35 Pilzarten der Nörditzer Heide, südwestlich von Gößnitz, enthält (RABOLD 1954–1976). Außerdem erwähnt er in seinen vegetationskundlichen Veröffentlichungen die Pilze *Mitrula paludosa* [FR.] für das Naturschutzgebiet „Brandrübeler Moor“, südwestlich Schmölln, (RABOLD 1980) sowie *Boletus appendiculatus* [*Butyriboletus appendiculatus* (SCHAEFF.) D. ARORA & J.L. FRANK] für das Flächen-Naturdenkmal „Roter Berg“, südlich Altenburg zwischen Lehndorf und Zehma (RABOLD 1991).

Die politische Wende ermöglichte 1990 die „Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg“ wieder neu zu gründen (BAADE 1991). Am 4.12.1991 traten ihr die Pilzfreunde Andreas Enge, Frank Kilpinski und Ulrich Köhler<sup>A</sup> sowie am 1.4.1993 Walter Hofmann bei (BAADE 1992 b). Es wurde eine Reihe von Pilzexkursionen organisiert, so am 6.10.1991 nach Pahna von Dietmar Löffler; im Jahr 1992 am 25.4. nach Haselbach, am 30.5. in den Kammerforst, am 27.6. ins Gebiet Stöckigt/Streitwald/Wyhratal bzw. in den Leina-Wald, am 25.7. nach Pahna/Deutsches Holz/Talsperre Windischleuba, am 29.8. ins Mühlthal bei Bad Klosterlausnitz, am 17.10. in den Leina-Wald und 1993 am 1.5. in die Umgebung von Haselbach/Kammerforst, am 10.7. nach Pahna/Deutsches Holz/Benndorfer Forst, am 9.10. in den Leina-Wald sowie am 18.12. in den Stadtwald von Ulrich Köhler bzw. von Andreas Enge (BAADE 1992 a, 1993; FALTBLATT 1991, 1992, 1993 a, b). Weitere Pilzexkursionen in der Verbindung zum Naturkundlichen Museum fanden am 2.10.2004 unter der Leitung des Pilzsachverständigen im Landkreis Altenburger Land Frank Wendland in den Leina-Wald (Faltblatt 2004) und am 24.9.2009 mit Andre Kahnt in den Stadtwald Altenburg (Faltblatt 2009) statt.

In Diavorträgen berichteten Georg Wittig und Frank Wendland am 8. Januar und am 5. Februar 1992 im Mauritianum über die „Pilze der Altenburger Wälder“ (BAADE 1992 a). Zwei Kolloquien befassten sich mit mykofloristischen Themen. Am 28.11.2000 sprach Frank Wendland zum Thema „Höhere Pilze der Bergbaufolgelandschaft Ostthüringens am Beispiel des Naturschutzgebietes Zechau. – Ergebnisse einer einjährigen Kartierung“ (HÖSER 2001) und am 24.2.2009 referierte Hartmut Säger „Zur Pilzflora der Althalden des ehemaligen Uranerzbergbaus bei Ronneburg“ (HÖSER 2009).

Seine Fundbeobachtungen im Kammerforst stellte der ehemalige Bergbau-Ingenieur Dietmar Löffler aus Lucka, Pilzsachverständiger im Landkreis Altenburger Land, bereits für HOFMANN (1989) zur Verfügung. Weitere Ergebnisse seiner mykofloristischen Bestandserfassungen in der Bergbaufolgelandschaft mit 89 bzw. 514 Arten befinden sich im Archiv des Mauritiums (LÖFFLER 1997, 1998). Aktuelle Pilz-Vorkommen publizierten Frank Wendland sowie Reinhard Conrad<sup>A</sup> und Uwe Conrad in der Mauritiana (WENDLAND 2000; CONRAD, R. & CONRAD, U. 2000 und CONRAD, R. 2002, 2005). Im September 1994 präsentierte Ulrich Köhler 27 Pilzarten aus dem Schlosspark Altenburg in einer kleinen Ausstellung im Naturkundlichen Museum und hinterlegte seine Liste (KÖHLER 1994).

Angaben zum Auftreten von Pilzkrankheiten an landwirtschaftlichen Kulturpflanzen wurden ebenfalls in den Abhandlungen und Berichten des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg veröffentlicht (DIERSCH 1967, 1972, 1985; DIERSCH & GÜNZEL 1976) (Tab. 3). Beide Autoren, Günter Diersch<sup>A</sup> und Wolfgang Günzel<sup>A</sup>, waren langjährige Mitarbeiter im Pflanzenschutzdienst<sup>A</sup> Altenburg bzw. Schmölln.

**Tab. 3:** Übersicht zum Auftreten von Pilzkrankheiten an Kulturpflanzen in den Abhandlungen und Berichten des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg.

Pilzkrankheiten	Jahr % der Anbaufläche bezüglich stärkstem Befall	Ort	Quelle
<b>Wirtspflanze Gerste</b>			
Flugbrand <i>Ustilago nuda</i> [[C.N. JENSEN) ROSTR.] an Gerste	1957 16% schwach bef. 1958 9% mittelstark bef. 1959 10% schwach 1960 19% mittelstark bef. 1961 15% mittelstark bef. 1962 20% mittelstark bef. 1963 16% mittelstark bef. 1964 keine Angabe 1965 45% mittelstark bef.	Kreis Altenburg	DIERSCH (1967: 70)
an Gerste	1966 67% schwach bef. 1967 100% schwach bef. 1968 96% schwach bef. 1969 81% mittelstark bef. 1970 21% mittelstark bef.	Kreis Altenburg	DIERSCH (1972: 143/144; graphische Darstellung)
an Winter-Gerste	1971 10% stark bef. 1972 20% stark bef. 1973 90% stark bef. 1974 30% mittelstark bef. 1975 5% stark bef.	Kreise Altenburg und Schmölln	DIERSCH & GÜNZEL (1976: 167/168; graphische Darstellung)

Tab. 3: Fortsetzung

Pilzkrankheiten	Jahr % der Anbaufläche bezüglich stärkstem Befall	Ort	Quelle
an Sommer-Gerste	1971 20% mittelstark bef. 1972 30% mittelstark bef. 1973 20% mittelstark bef. 1974 100% schwach bef. 1975 100% schwach bef.	Kreise Altenburg und Schmölln	DIERSCH & GÜNZEL (1976: 167/168; graphische Darstellung)
an Winter-Gerste	1976 100% mittelstark bef. 1977 100% schwach bef. 1978 100% schwach bef. 1979 100% schwach bef. 1980 1% stark bef.	Kreis Altenburg	DIERSCH (1985: 329/330; graphische Darstellung)
Echter Mehltau [ <i>Blumeria graminis</i> (DC.) SPEER] Syn: <i>Erysiphe graminis</i> an Sommer-Gerste	1977 mittelstark bef. 1978 mittelstark bef. 1979 mittelstark bef.	Kreis Altenburg	DIERSCH (1985: 330; Verweis auf Abb. 8; dort aber Flugbrand [!])
<b>Wirtspflanze Weizen</b>			
Halnbruch [ <i>Oculimacula yallundae</i> (WALLWORK & SPOONER) CROUS & W. GAMS] Syn: <i>Cercospora</i> <i>herpotrichoides</i> an Winter-Weizen	1971 100% schwach bef. 1972 10% mittelstark bef. 1973 20% mittelstark bef. 1974 30% stark bef. 1975 30% stark bef.	Kreise Altenburg und Schmölln	DIERSCH & GÜNZEL (1976: 168/169; graphische Darstellung)
Echter Mehltau [ <i>Blumeria graminis</i> (DC.) SPEER] Syn: <i>Erysiphe graminis</i> an Winter-Weizen	1971 100% schwach bef. 1972 100% schwach bef. 1973 5% stark bef. 1974 30% stark bef. 1975 5% stark bef.	Kreise Altenburg und Schmölln	DIERSCH & GÜNZEL (1976: 169 graphische Darstellung)
<b>Wirtspflanze Kartoffel</b>			
Kraut- und Knollenfäule <i>Phytophthora</i> <i>infestans</i> (MONT.) DE BARY	1953 „erstmal“ beobachtet 1954 allgemein starker Bef. 1955 15% stark bef. 1956 50% schwach bef. 1957 4% schwach bef. 1958 100% mittelstark bef. 1959–1961 schwacher Bef. 1962 kein Befall 1963 schwacher Befall 1964 kein Befall 1965 allgemein schwacher Befall	Kreis Altenburg, besonders <i>Phytophthora</i> - gefährdete Lagen in Neuenmörbitz, Langenleuba- Niederhain, Engertsdorf	DIERSCH (1967: 68/69)

**Tab. 3:** Fortsetzung

<b>Pilzkrankheiten</b>	<b>Jahr</b> % der Anbaufläche bezüglich stärkstem Befall	<b>Ort</b>	<b>Quelle</b>
bezüglich Spätkartoffel	1966 85% schwach bef. 1967 7% mittelstark bef. 1968 20% stark bef. 1969 2% mittelstark bef. 1970 17% stark bef.	Kreis Altenburg	DIERSCH (1972: 146/147 graphische Darstellung des Befalls der drei unterschiedlichen Reifegruppen)
	1971 10% stark bef. 1972 15% stark bef. 1973 10% stark bef. 1974 30% stark bef. 1975 1% stark bef.	Kreise Altenburg und Schmölln	DIERSCH & GÜNZEL (1976: 163-165; graphische Darstellung)
	1976 100% schwach bef. 1977 16% stark bef. 1978 100% schwach bef. 1979 100% schwach bef. 1980 1% stark bef.	Kreis Altenburg	DIERSCH (1985: 325/326; graphische Darstellung)
<b>Wirtspflanze Tomate</b>			
Kraut- und Braunfäule <i>Phytophthora infestans</i> (MONT.) DE BARY	1954 Befall beobachtet 1965 2,7% mit 50% befallenen Tomaten- Früchten	Kreis Altenburg	DIERSCH (1967: 78)
	1966 35% schwach bef. 1967 keine Angabe 1968 70% stark bef. 1969 keine Angabe 1970 24% mittelstark bef.	Kreis Altenburg	DIERSCH (1972: 146/147)
	1971 und 1974 stärker aufgetreten	Kreise Altenburg & Schmölln	DIERSCH & GÜNZEL (1976: 165)
	1977 schwach bef. 1978 keine Angabe 1979 schwach bef. 1980 schwach bef.	Kreis Altenburg	DIERSCH (1985: 325)
<b>Wirtspflanze Rübe</b>			
Falscher Mehltau [ <i>Peronospora farinosa</i> (FR.) FR.] Syn: <i>Peronospora schachtii</i>	1976 100% mittelstark bef. 1977 100% schwach bef. 1978 100% schwach bef. 1979 100% mittelstark bef. 1980 100% schwach bef.	Kreis Altenburg	DIERSCH (1985: 329/330; graphische Darstellung)
<b>Wirtspflanze Hopfen</b>			
Falscher Mehltau [ <i>Pseudoperonospora</i> <i>cubensis</i> (BERK. & M.A. CURTIS) ROSTOVZEV ] Syn: <i>Pseudoperonospora</i> <i>humuli</i>	1967 und 1968 „besonders“ aufgetreten	Kreis Altenburg	DIERSCH (1972: 155/156)

**Tab. 3:** Fortsetzung

<b>Pilzkrankheiten</b>	<b>Jahr</b> % der Anbaufläche bezüglich stärkstem Befall	<b>Ort</b>	<b>Quelle</b>
<b>Wirtspflanze Apfel</b>			
Echter Mehltau <i>Podosphaera leucotricha</i> (ELLIS & EVERH.) E.S. SALMON nicht alle Apfelsorten	1966 60% schwach bef. 1967 60% schwach bef. 1968 100% schwach bef. 1969 50% schwach bef. 1970 20% stark bef.	Kreis Altenburg	DIERSCH (1972: 158/159, graphische Darstellung)
befallene Sorten Alkmene, Herma, Jonathan	1971 30% schwach bef. 1972 20% mittelstark bef. 1973 10% stark bef. 1974 20% stark bef. 1975 20% stark bef.	Kreise Altenburg und Schmölln	DIERSCH & GÜNZEL (1976: 176/177; graphische Darstellung)
<b>Wirtspflanze Stachelbeere</b>			
Amerikanischer Stachelbeer-Mehltau [ <i>Podosphaera mors- uvae</i> (SCHWEIN.) U. BRAUN & S. TAKAM.] Syn: <i>Sphaerotheca mors-uvae</i>	1975 verstärktes Auftreten in Kleingartenanlagen	Kreise Altenburg & Schmölln	DIERSCH & GÜNZEL (1976: 176)
<b>Wirtspflanze Erdbeere</b>			
Grauschimmel <i>Botrytis cinerea</i> PERS.	1976 schwach bef. 1977 keine Angabe 1978 schwach bef. 1979 mittelstark bef. 1980 mittelstark bef.	Kreis Altenburg	DIERSCH (1985: 331)

### 3.6 Belege in den Sammlungen des Naturkundlichen Museums Mauritium

Aus der historischen Sammlung haben sich nur zwei Pilzbelege erhalten. Beide Pilzarten stammen jeweils aus einem Tagebau und wuchsen an Grubenholz (Tab. 4). Zurzeit befindet sich *Polyporus spec.* in der Bearbeitung von Heinrich Dörfelt, Duderstedt.

**Tab. 4:** Zwei historische Belege.

<b>Pilz</b>	<b>Jahr</b>	<b>Ort</b>	<b>Sammlung</b> Naturkundliches Museums Mauritium
<b>Grubenholz</b>			
Lentariaceae?	03.07.1913	Walpernhain/ Eisenberg/Thüringen Grube „Gustav Adolf“ in 40 m Tiefe	Beleg F. Gerich <sup>A</sup>
<i>Polyporus spec.</i>	1934	Witznitz nördlich Borna/Sachsen Braunkohlen-Tagebau, in 2–5 m Tiefe, in Lignit und Sand	Beleg Ernst Kirste <sup>A</sup>



Umfangreiches Sammlungsmaterial hinterließ der bereits erwähnte Max Jung. Der 1884 in Ronneburg geborene Jung besuchte in Dresden von 1898 bis 1904 das Neustädter Gymnasium. Während dieser Zeit konnte er sein Talent im Aquarellieren entfalten (THIERFELDER 1964). In Altenburg trat er um 1920 der Vereinigung der Pilzfreunde bei (MITGLIEDERLISTE um 1920: Nr. 27). Jung begann zunächst, die Gruppe der schwer bestimmbaren Täublinge zu aquarellieren, um mehr Sicherheit bei der Determination zu gewinnen (THIERFELDER 1964). Insgesamt dokumentierte er 1961 Pilz-Funde des Altenburger Landes im Zeitraum 1922–1964, damals in 161 Gattungen, als Aquarellbild und versah dieses fast immer mit Schnittproben als Beleg (Abb. 2).

In der Sammlung von Max Jung befinden sich auch Belege, die z. B. Walter Hofmann gesammelt hat. HOFMANN (1967, 1972, 1989, 1993) wertete neben seinen eigenen Funden die Sammlung von Max Jung aus. Einige Angaben aus dem Altenburger Land werden in KREISEL (1987) zitiert. Jedoch nicht alle Angaben nach Hofmann können als sicher gelten, so beispielsweise die von *Entoloma prunuloides* (FR.) QUÉL. (KREISEL 1987: 89).

Im Zeitraum 2000–2002 sammelte Frank Wendland 392 Belege hauptsächlich im Zusammenhang einer floristischen Bearbeitung des NSG Tagebau-Restloch Zechau, nordwestlich von Altenburg. Diese sind mit weiteren 200 Fundstücken, die von verschiedenen Personen hauptsächlich seit 1991 sporadisch gesammelt wurden, im Herbarium hinterlegt. Davon wiederum wurden 25 Belege von Reinhard Conrad im Jahr 2002 gesammelt.

Außerdem befinden sich 280 Belege parasitischer Pilze auf Kultur- bzw. Wildpflanzen im Herbarium des Mauritianums, wobei 130 Belege von der ehemaligen Kreisplantenschutzstelle Altenburg stammen und ab 1984 gesammelt worden sind.

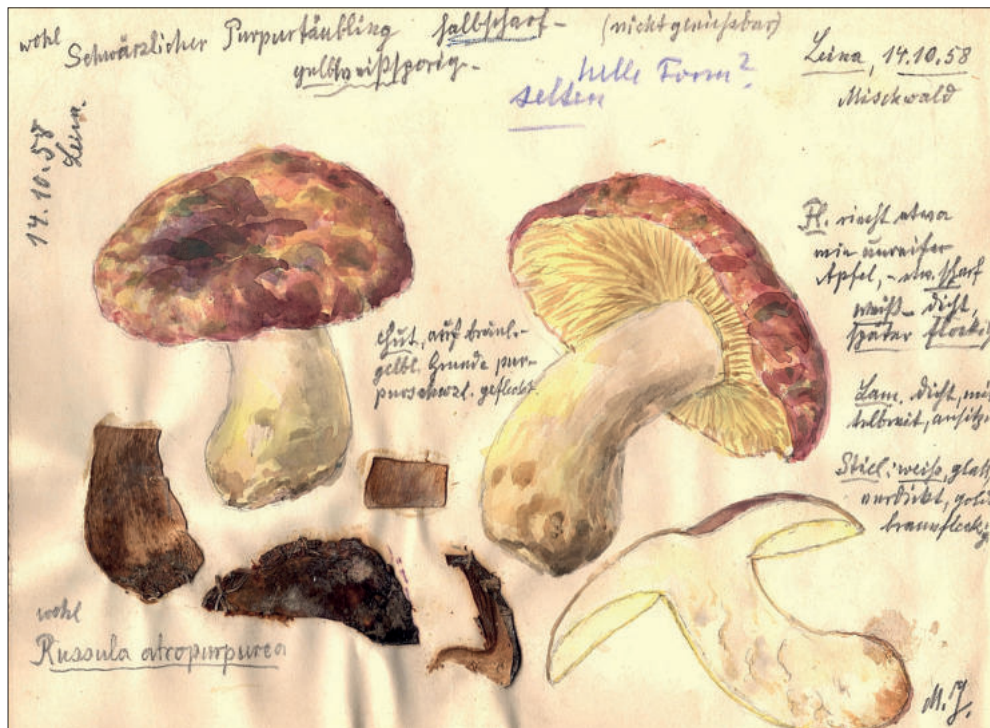


Abb. 2: Pilzsammlung Max Jung, Mauritium Altenburg. Aquarell und Schnittprobe von *Russula atropurpurea* [(KROMBH.) BRITZELM.] Scan.

## 4 Dank

Herzlich danke ich Heinrich Dörfelt, Dederstedt, und Peter Scholz, Schkeuditz. Sie gaben den Anstoß zur Recherche und Hinweise zum Manuskript. Heinrich Dörfelt übernahm freundlicher Weise die Bestimmung von Belegen der Pilzsammlung.

## 5 Schlussbemerkung

Mit der Beendigung der gemeinsamen Herausgabe der Zeitschrift *MadO N.F.* ab Band 2 im Jahr 1884 wurden von der Pomologischen Gesellschaft zu Altenburg und dem Landwirthschaftlichen Verein zu Altenburg jeweils neue Wege der Veröffentlichungen beschritten. Einer zukünftigen Recherchearbeit bleibt es vorbehalten, entsprechende regionale Zeitschriften auf Nachrichten über das Auftreten phytoparasitärer Krankheiten an Obst- bzw. an landwirtschaftlichen Kulturen im Altenburger Land auszuwerten. Fündig wird man beispielsweise in den ab 1903 erschienenen Mitteilungen der Landwirtschaftskammer Altenburg und den Jahresberichten der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Sachsen-Altenburg sowie dem ab 1924 herausgegebenen *Landboten des Osterlandes*.

## 6 Quellen

### 6.1 Literatur

- APETZ, [J. H.] (1838): Jahresbericht, vorgelesen am Stiftungsfeste der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes, den 4. Juli 1838. – Mittheilungen aus dem Osterlande **2**: 131–142.
- APETZ, [J. H.] (1841): Jahresbericht, vorgetragen am Stiftungsfeste der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg, den 7. Juli 1841. – Mittheilungen aus dem Osterlande **5**: 62–69.
- BAADE, H. (1991): Zur Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg (Übersicht). – NFGdO. Naturwissenschaftliches aus dem Osterlande. Altenburg **1**: 9–15.
- [BAADE, H.] (1992 a): Veranstaltungen der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg e. V. 1991/1992. 1. Vorträge. 2. Exkursionen und Beobachtungen. – NFGdO. Naturwissenschaftliches aus dem Osterlande. Altenburg **2**: 29–30.
- [BAADE, H.] (1992 b): Veränderungen im Mitgliederstand. – NFGdO. Naturwissenschaftliches aus dem Osterlande. Altenburg **2**: 31.
- [BAADE, H.] (1993): Die NFGdO – Veranstaltungen und Veränderungen im Mitgliederstand. – NFGdO. Naturwissenschaftliches aus dem Osterlande. Altenburg **3**: 44–47.
- BAADE, H. (2015): Carl Friedrich Waitz (1774–1848), ein Gelehrter aus der mitteldeutschen Residenzstadt Altenburg. – *Mauritiana* **29**: 1–310.
- BAADE, H. (2016): Nachtrag zur Biografie von Carl Friedrich Waitz (BAADE 2015): Korrekturen, Ergänzungen, Probleme. – *Mauritiana* **30**: 338–341.
- [BEUST, T. F. GRAF VON; WAITZ, C. F.; ZINKEISEN, J. & APETZ, J. H.] (1842): Verzeichniss der Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg am fünf und zwanzigsten Stiftungsfeste den 20. Juli 1842. – Hofbuchdruckerei Altenburg. 19 S.
- [BEUTLER, F.] (1912): Jahres-Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1912. – Mitteilungen aus dem Osterlande N.F. **15**: [1]–13.
- BEUTLER, F. (1919 a): Mitteilungen aus der 100jährigen Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes. – Mitteilungen aus dem Osterlande N.F. **16**: [16]–59.

- BEUTLER, F. (1919 b): Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1919. – Mitteilungen aus dem Osterlande N.F. **16**: [1]–15.
- [BRAUN, EDLER VON ] (1861): Fortsetzung der im vorigen Heft bis Seite 32 enthaltenen Nachrichten und Lebensbilder im Betreff der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes. – Mittheilungen aus dem Osterlande **15**: [151]–231.
- CONRAD, R. (2002): Die alte Süntelbuche im Park zu Windischlauba. – *Mauritiana* **18** (2): 157–159.
- CONRAD, R. (2005): Faunistische und floristische Kurzmitteilungen. Der Harzige und der Kupferrote Lackporling (*Ganoderma resinaceum*, *G. pfeifferi*) in Meuselwitz (Thüringen). – *Mauritiana* **19** (2): 368–369.
- CONRAD, R. & CONRAD, U. (2000): *Sarcodontia crocea* und andere Pilze an Apfelbäumen im Landkreis Altenburger Land. – *Mauritiana* **17** (3): 373–388.
- DIERSCH, G. (1967): 15 Jahre Warndienst im Rahmen des Pflanzenschutzdienstes im Kreis Altenburg. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg **5**: 67–81.
- DIERSCH, G. (1972): Der Krankheits- und Schädlingsbefall landwirtschaftlicher Kulturpflanzen im Kreise Altenburg in den Jahren 1966–1970 aus der Sicht des Warndienstes im Staatl. Pflanzenschutzdienst. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg **7** (2/3): 143–164.
- DIERSCH, G. (1985): Der Krankheits- und Schädlingsbefall landwirtschaftlicher Kulturpflanzen im Kreis Altenburg in den Jahren 1976–1980 aus der Sicht des Warndienstes im Staatlichen Pflanzenschutzdienst. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg **11** (3): 325–332.
- DIERSCH, G. & GÜNZEL, W. (1976): Der Krankheits- und Schädlingsbefall an landwirtschaftlichen Kulturpflanzen in den Kreisen Altenburg und Schmölln in den Jahren 1971–1975 aus der Sicht des Warndienstes im Pflanzenschutzdienst. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg **9** (2): 163–178.
- DÖRFELT, H. (2008): Reinhard Conrad (1938–2006) – Naturfreund und Mykologe aus Leidenschaft. – *Boletus* **30** (2): 123–129.
- DÖRFELT, H. et al. (in Vorb.): Geschichte der Mykologie in Thüringen.
- ENGELHARDT, H. (1884): Ueber Braunkohlenpflanzen von Meuselwitz. – Mittheilungen aus dem Osterlande N.F. **2**: [1]–37 und Tafel 1–2.
- FALTBLATT (1991): Exkursionen. – Faltblatt Mauritianum September 1991 bis März 1992.
- FALTBLATT (1992): Exkursionen. – Faltblatt Mauritianum März bis September 1992.
- FALTBLATT (1993 a): Exkursionen. – Faltblatt Mauritianum Januar – Juni 1993.
- FALTBLATT (1993 b): Exkursionen. – Faltblatt Mauritianum Juli – Dezember 1993.
- FALTBLATT (2004): Exkursionen. – Faltblatt Mauritianum Juli – Dezember 2004.
- FALTBLATT (2009): Exkursionen. – Faltblatt Mauritianum Juli – Dezember 2009.
- G.C.L.H.A (1818): Ueber den Brand oder den sogenannten Ruß in dem Weizen. – Osterländische Blätter. Sub Rosa. Eine Wochenschrift für 1818. Altenburg 15.08.1818. Nr. 33: 259–262.
- GEINITZ, C. (2014): Hanns Bruno Geinitz als Beispiel für sozialen Aufstieg im Mitteldeutschland des 19. Jahrhunderts – *Geologica Saxonica* **60** (2): 267–272.
- HARDTKE, H.-J.; KLENKE, F. & RANFT, M. (2004): Biographien sächsischer Botaniker. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N. F. **19**. Sonderheft.
- HARZER, C. A. F. (1841): Ueber die Pilze, insbesondere über ihre guten und nachtheiligen Eigenschaften. – Mittheilungen aus dem Osterlande **5**: 79–114.
- HASE, O. (1869): Bericht über das 51. Jahr des Gewerbevereins zu Altenburg, erstattet am Stiftungsfeste, den 4. Februar 1869. – Mittheilungen aus dem Osterlande **19**: [1]–9.
- HEINKE, J. (1840): Ueber die Entstehung des Honigthaus im Roggen. – Mittheilungen aus dem Osterlande **4**: 121–122.

- HELBIG, W. (1847 a): Einige Erfahrungen über die Kartoffelkrankheit. Dem landwirthschaftlichen Vereine zu Altenburg vorgelegt. – Mittheilungen aus dem Osterlande **9**: [210]–211.
- HELBIG, [W.] (1847 b): Betrachtungen über das dermalige Brennerei-Verbot. Vom Pächter Helbig in Ponitz. – Mittheilungen aus dem Osterlande **9**: 220–224.
- HOFMANN, W. (1967): 3. Beitrag zur Pilzflora von Altenburg. Altenburger Stadtwald. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg **5**: 83–129.
- HOFMANN, W. (1972): 4. Beitrag zur Pilzflora von Altenburg. Der Leinawald. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg **7** (2/3): 185–237.
- HOFMANN, W. (1989): 5. Beitrag zur Pilzflora um Altenburg: Der Kammerforst. – *Mauritiana* **12** (2): 277–308.
- HOFMANN, W. (1993): 6. Beitrag zur Pilzflora in Altenburg: Schloßpark. – *Mauritiana* **14** (3): 269–288.
- HOFMANN, W. (1994): Kurze Mitteilung. Zur Geschichte der Erforschung der Pilzflora um Altenburg. – *Mauritiana* **15** (1): 21–22.
- [HÖSER, N.] (1991): Nachrichten. Förderkreis Mauritianum Altenburg. – *Mauritiana* **13** (1/2): 332.
- [HÖSER, N.] (2001): Nachrichten. Altenburger Biologische Kolloquien. [73–85]. – *Mauritiana* **18** (1): 118.
- HÖSER, N. (2002): Horst Grosse 1920 – 2001. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg **18** (2): 313–318.
- [HÖSER, N.] (2009): Nachrichten. Altenburger Biologische Kolloquien. [146–154]. – *Mauritiana* **20** (3): 659.
- HÜBLER, M. (1884): Bericht über die Thätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes in den Jahren 1880–1883. – Mittheilungen aus dem Osterlande N.F. **2**: [58]–64.
- HÜBLER, M. (1898): Bericht über die Thätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes, die Zeit vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1898 umfassend. – Mittheilungen aus dem Osterlande N.F. **8**: [1]–14.
- JUNG, M. (1960): Beitrag zur Pilzflora von Altenburg. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg **2**: 76–83.
- JUNG, M. (1963): Beiträge zur Pilzflora von Altenburg. Nachträge zu der im 2. Band der Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg (S. 76–83) erschienenen Veröffentlichung. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg **3**: 90–[99].
- [KÖHLER, F.] (1902): Jahres-Bericht über die Thätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1902. – Mittheilungen aus dem Osterlande N.F. **10**: [1]–15.
- [KÖHLER, F.] (1905): Jahres-Bericht über die Thätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1905. – Mittheilungen aus dem Osterlande N.F. **11**: [1]–14.
- KREISEL, H. (Hrsg.) (1987): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Basidiomycetes (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). – VEB Gustav Fischer Verlag, Jena.
- KRESSE, Z. (1845): Geschichte der Landwirthschaft des Altenburgischen Osterlandes. – Verlag H.A. Pierer, Altenburg.
- LANGE, E. (1841): Die Sommerversammlung des Altenburger Landwirthschaftlichen Vereins den 14. Juli 1841. Eine protokollarische Mittheilung. – Mittheilungen aus dem Osterlande **5**: 243–248.
- LANGE, E. (1842 a): Die Herbstversammlung der pomologischen Gesellschaft. Eine protokollarische Mittheilung. – Mittheilungen aus dem Osterlande **6**: 123–127.
- LANGE, E. (1842 b): Der Frühlingsconvent der pomologischen Gesellschaft. Eine protokollarische Mittheilung. – Mittheilungen aus dem Osterlande **6**: 53–57.
- LANGE, E. (1844 a): Die Frühlingsversammlung der pomologischen Gesellschaft. Eine Mittheilung aus dem Protokoll. – Mittheilungen aus dem Osterlande **7**: 50–54.
- LANGE, E. (1844 b): Aus dem Protokoll über die Herbstversammlung der pomologischen Gesellschaft, den 11. October 1843. – Mittheilungen aus dem Osterlande **7**: 122–134.

- LANGE, E. (1845): Der Herbstconvent der pomologischen Gesellschaft [1845]. – Mittheilungen aus dem Osterlande **8**: 196–206.
- LANGE, E. (1847 a): Die Kartoffelkrankheit. Aus den Verhandlungen des Altenburger landwirthschaftlichen Vereins. – Mittheilungen aus dem Osterlande **9**: 49–58.
- LANGE, E. (1847 b): Berathungen des Altenburger landwirthschaftlichen Vereins über die Kartoffelkrankheit und die Klauenseuche. – Mittheilungen aus dem Osterlande **9**: 202–209.
- LANGE, E. (1849 a): Auszug aus den Protokollen des Altenburger landwirthschaftlichen Vereins vom 17. Juni und vom 20. September 1848. – Mittheilungen aus dem Osterlande **10**: 162–168.
- LANGE, E. (1849 b): Ernteergebnisse der Umgebung von Altenburg, zusammengestellt in einem Bericht an Herzogl. Landesregierung zu Altenburg. – Mittheilungen aus dem Osterlande **10**: 243–250, Tab.
- LANGE, E. (1849 c): Die Herbstversammlung der pomologischen Gesellschaft. Eine protokollarische Mittheilung vom Secretair Ed. Lange. Altenburg, den 29. September 1847. – Mittheilungen aus dem Osterlande **10**: [1]–6.
- LANGE, E. (1852): Einige Gartenbeobachtungen aus dem Jahr 1850. – Mittheilungen aus dem Osterlande **11**: 264–268.
- LANGE, E. (1853): Die Theuerung der Nahrungsmittel. – Mittheilungen aus dem Osterlande. **12**: 260–264.
- LANGE, R. (1839): Auszug aus dem Protokolle vom Frühlingsconvent der pomologischen Gesellschaft. Altenburg, den 10. April 1839. – Mittheilungen aus dem Osterlande **3**: 141–144.
- LANGE, R. (1845): Der Herbstconvent der pomologischen Gesellschaft, den 9 Oktober 1844. – Mittheilungen aus dem Osterlande. **8**: 61–76.
- LANGE, R. (1849): Einige Ergebnisse bei Kartoffelanbau-Versuchen. – Mittheilungen aus dem Osterlande **10**: 39–42.
- LINCKE, C.A. (1842): Die sächsische und altenburgische Landwirthschaft. – Gebrüder Reichenbach, Leipzig.
- LÖBE, D. J. & LÖBE, E. (1886): Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte 1. Bd.. – Verlag Oskar Bonde, Altenburg.
- LÖBE, W. (1845): Geschichte der Landwirthschaft im Altenburgischen Osterlande. – Verlag F.A. Brockhaus, Leipzig.
- LÜDERS, L. (1820): Bericht über die am 3. März diesen Jahres zu Altenburg Statt gefundene erste Versammlung eines mit der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes verbundenen landwirthschaftlichen Vereins und dessen Verhandlungen. Als ein Auszug aus dem darüber geführten Protocoll. – Osterländische Blätter für Landes-, Natur- und Gewerbekunde, herausgegeben von den Secretären der naturforschenden Gesellschaft in Altenburg. Altenburg 15.07.1820 Nr. 29: [233]–237 pr.p.
- LÜDERS, O. (1852): Jahresbericht, vorgetragen zum Stiftungsfeste der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes am 29sten Juli 1851. – Mittheilungen aus dem Osterlande **12**: 273–286.
- [PIERER, J. F.; WAITZ, C. F.; GLEITSMANN, C. F. W. & WINKLER, G. F.] (1828): Mitglieder-Verzeichniss der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg am ilften Stiftungsfeste den 5. August 1828. – Hofbuchdruckerei, Altenburg.
- PLUNTKE, M. (2009): Die botanische Sammlung in den letzten 100 Jahren am Naturkundlichen Museum Mauritianum. – Mauritiana **20**: 573–578.
- PLUNTKE, M. (2016): Historische Angaben von Farn- und Samenpflanzen, Kulturpflanzen, Moosen, Pilzen sowie Flechten aus dem Altenburger Land und der Umgebung von Ronneburg in Ostthüringen nach Carl Friedrich Waitz (1774–1848) aus den Jahren 1795/1796 und 1847. – Mauritiana (Altenburg) **30**: 182–243.

- PLUNTKE, M. (in Vorb.): Historische Angaben von Moosen, Pilzen und Flechten aus dem Altenburger Land in Ostthüringen nach Carl Christoph Förster (1711–1784) aus dem Jahr 1768. – *Mauritiana*.
- RABOLD, W. (1980): Vegetationskundliche Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Brandrübeler Moor“. – *Naturschutzarbeit und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen* **22**: 25–34.
- RABOLD, W. (1991): Vegetationskundliche Untersuchungen im Flächen-Naturdenkmal Roter Berg (Kreis Schmölln). – *Mauritiana* **13** (1/2): 249–272.
- RICHTER, [C. G.] (1841): Briefliche Mittheilung vom Herrn Dr. Richter in Roda an den Vorstand der pomologischen Gesellschaft, über die Kartoffelflechte. – *Mittheilungen aus dem Osterlande* **5**: 139–143.
- ROTHER, [G.] (1898): Nachruf an Professor Dr. Oskar Pilling, gestorben am 19. November 1897. – *Mittheilungen aus dem Osterlande N.F.* **8**: [75]–84.
- SCHIEBOLD, O. (1903): Denkschrift zur Feier des 100jährigen Bestehens der pomologischen Gesellschaft des Osterlandes. – Selbstverlag der pomologischen Gesellschaft Altenburg. 106 S.
- SCHWEPFINGER, B.; HEYNE, O. & PFAU, J. (1919): Die Pilzflora um Altenburg. – *Mittheilungen aus dem Osterlande N.F.* **16**: [263]–288.
- SCHWEPFINGER, B.; HEYNE, O. & PFAU, J. (1934): Nachtrag zur Pilzflora um Altenburg. – *Mittheilungen aus dem Osterlande N.F.* **22**: [61]–72.
- STATUT NFGdO (1991): Statut der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg (Beschluß der Mitgliederversammlung am 7. 6. 1990). – NFGdO (Altenburg). *Naturwissenschaftliches aus dem Osterlande* **1**: 4–5.
- STOY, R. (1886): Bericht über die Thätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes für die Zeit vom November 1883 bis März 1886. – *Mittheilungen aus dem Osterlande N.F.* **3**: [111]–121.
- [THIENEMANN, JUN.] (1880): Jahresbericht über das 76. Vereinsjahr 1878 [der Pomologischen Gesellschaft]. – *Mittheilungen aus dem Osterlande N.F.* **1**: 76–80.
- [THIERFELDER, F.] (1925): Geschäftsbericht der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes vom 1. Juli 1919 bis 31. März 1925. – *Mittheilungen aus dem Osterlande N.F.* **17–19**: [1]–19.
- THIERFELDER, F. (1958): 50 Jahre Altenburger Stadtwald. – *Heimatkalendar der Kreise Altenburg und Schmölln 1958*: 63–70.
- THIERFELDER, F. (1964): Studienrat Max Jung 80 Jahre. – *Kulturspiegel Altenburg Schmölln H.* **3**: 70–71.
- THIERFELDER, F. (1965): C. Chr. Försters Flora Altenburgensis Altenburg 1768. – *Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg* **4**: 5–155.
- VORETZSCH, [M.] (1888): Bericht über die Thätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes, die Zeit von April 1886 bis Ende September 1888 umfassend. – *Mittheilungen aus dem Osterlande N.F.* **4**: [97]–144.
- [VORETZSCH, M.] (1892): Verzeichnis der Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg i. S.-A. am fünfundsiebzigsten Stiftungsfeste den 9. Oktober 1892. – *Pierer'sche Hofbuchdruckerei, Altenburg*.
- [WAITZ, C. F.; ZINKEISEN, J.; BECHSTEIN, C. W. H. & APETZ, J. H.] (1839): Verzeichniss der Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg am zwei und zwanzigsten Stiftungsfeste den 3. Juli 1839. – 17 S.
- WENDLAND, F. (2000): Floristische Kurzmitteilungen. Zwei bemerkenswerte Pilze, die Becherlinge *Sarcoscypha austriaca* (BECK ex SACC.) BOUD. und *Sarcosphaera crassa* (SANTI ex STEUDEL) POUZ., im Altenburger Land. – *Mauritiana* **17** (3): 481–482.
- WERNER, M. (1820): Ueber den Brand im Weitzen, dessen Schaden und Ursachen. – *Osterländische Blätter für Landes-, Natur- und Gewerbekunde, herausgegeben von den Secretären der naturforschenden Gesellschaft in Altenburg*. 16.09.1820. Nr. 38: 309–310.

[WINKLER, G. F.] (1820): Verzeichniß der Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes. Am Schlusse des Jahres 1820. Hauptredacteur: D. ph. Gotthold Friedr. Winkler. – Osterländische Blätter für Landes-, Natur- und Gewerbekunde, herausgegeben von den Secretären der naturforschenden Gesellschaft in Altenburg. Altenburg 23.12.1820. Nr. 52: [419]–424.

## 6.2 Archivalische Quellen

### **Stadtarchiv Altenburg**

- ANONYMUS (1926): Berufsschullehrer Heyne †. – Altenburger Zeitung für Stadt und Land 79. Jg. Nr. 74, vom 29.03.1926, S. [3]. – Archiv Mauritianum Pi 015
- ANONYMUS (1941): Professor Schwepfinger †. – Altenburger Zeitung für Stadt und Land 94. Jg. Nr. 228, vom 29.09.1941, S. [4]. – Archiv Mauritianum Pi 015
- LEHRERKOLLEGIUM (1926): Nachruf Oswald Heyne. – Altenburger Zeitung für Stadt und Land 79. Jg. Nr. 74, vom 29.03.1926, S. [4]. – Archiv Mauritianum Pi 015
- PFÄU, [J.] (1926): Nachruf Herr Berufsschullehrer Oswald Heyne. – Altenburger Zeitung für Stadt und Land 79. Jg. Nr. 75, vom 30.03.1926, S. [4]. – Archiv Mauritianum Pi 015
- STADTDIREKTOR (1926): Nachruf Herr Oswald Heyne. – Altenburger Zeitung für Stadt und Land 79. Jg. Nr. 75, vom 30.03.1926, S. [4].
- THÜRINGER BERUFSSCHULVEREIN (1926): Nachruf Berufsschullehrer Oswald Heyne. – Altenburger Zeitung für Stadt und Land 79. Jg. Nr. 75, vom 30.03.1926, S. [4]. – Archiv Mauritianum Pi 015

### **Archiv Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg**

- ASSMANN, C. (2016): Biographische Angaben zu Günther Diersch von Claudia Aßmann, Steindörfel. – Schriftl. Mitteilung 14.03.2016. 3 S. – Archiv Mauritianum Pi 015.
- AUSWEIS (1917): Oberlehrer Pfau, hier, Albrechtstraße 7, ist von uns als Vertrauensmann für alle Pilzfragen ... bestellt worden. Stadtrat Altenburg. 08.08.1917. – Archiv Mauritianum T 084.
- [AUSWEIS] (1921): Pfau, Johannes, Altenburg. 1. Mitteleuropäischer Mykologen-Congress zu Nürnberg. Vom 21. mit 25.08.1921. Nr. 49. – Archiv Mauritianum T 084.
- AUSWEIS (1925): Studienrat Johannes Pfau, Altenburg, Thür. ist Mitglied des Thüringer Philologenvereins und als solches zugleich Mitglied des Reichsbunds höherer Beamten. 18.06.1925. – Archiv Mauritianum T 084.
- DÖRFELT, H. (2016): Anmerkungen zur Pilzliste Waitz. – Schriftl. Mitteilung 25.01.2016. 4 S. – Archiv Mauritianum N 251.
- ENGE, A. (2016): Biographische Angaben zu Georg Wittig von Andreas Enge, Altenburg. – Notizen zur mündl. Mitteilung. 1 S. – Archiv Mauritianum Pi 015.
- FÖRDERKREIS (2000): Förderkreis Mauritianum Altenburg e. V. an Amtsgericht Altenburg. – Briefl. Mitteilung 08.08.2000. 1 S. – Archiv Mauritianum F 013.
- FÖRDERKREIS (2015): Förderkreis Mauritianum Altenburg e. V. Protokoll der Mitgliederversammlung 26.06.2015. 3 S. – Archiv Mauritianum F 013
- FÖRSTER, C. C. (1768): [Flora Altenburgensis.] – Handschriftl. Manuskript, 175 S. – Archiv Mauritianum B 083.
- FOTO [UM 1915/1920]: Fritz Paul Johannes Pfau (1883–1955). – Archiv Mauritianum T 084.
- FOTO [O. J.]: Friedrich Oswald Heyne (1868–1926). – Archiv Mauritianum T 084.
- GRIMM, R. H. O. (1942): Anerkennungsschreiben für 25jähriges Jubiläum von Herrn Weber als Mitarbeiter der Städtischen Pilzstelle. – Schriftl. Mitt. des Oberbürgermeisters von Altenburg 12.08.1942. – Archiv Mauritianum T 084.
- GROSSE, H. (1967): Brief an Franz Thierfelder. 03.03.1967. – Maschinenschr. 1 S. – Archiv Mauritianum T 084.

- GÜNZEL, R. (2016): Biographische Angaben zu Wolfgang Günzel von Renate Günzel, Heukewalde. – Notizen zur mündl. Mitteilung 18.07.2016. 1 S. – Archiv Mauritianum Pi 015.
- HEYNE, O. (1919): Jahresbericht 1919 über die Tätigkeit der Ortsgruppe „Vereinigung der Pilzfreunde“ Altenburg erstattet von Fortbildungsschull[ehrer] O. Heyne, Vorsitzender (d. 30.12.19). – Handschriftl. Manuskript. 8 S. – Archiv Mauritianum Pi 340.
- JUNG, M. (1952): Mein Lebenslauf. – Handschriftl. Manuskript. 4 S. – Archiv Mauritianum T 084.
- JUNG, M. (1958): [Pilz]Standorte. Heft 1. – Handschriftliche Aufzeichnungen von Max Jung im DIN A 5 Heft, 28 S. und maschinenschr. Abschrift von Walter Hofmann 1966, 5 S.]– Archiv Mauritianum T 084.
- JUNG, M. [1961]: Pilze des Stadtwaldes. Heft 2. – Handschriftliche Aufzeichnungen von Max Jung im DIN A 5 Heft 2, 30 S. und maschinenschr. Abschrift von Walter Hofmann 1966, 9 S. – Archiv Mauritianum T 084.
- JUNG, M. [1963]: Beobachtungen über die Standortverhältnisse unserer heimischen Pilze innerhalb der letzten 40 Jahre. Heft 3. – Handschriftliche Aufzeichnungen von Max Jung im DIN A 5 Heft, 25 S. und maschinenschr. Abschrift von Walter Hofmann 1966, 7 S.– Archiv Mauritianum T 084.
- KÖHLER, U. (1994): Pilze aus dem Altenburger Schloßpark gesammelt von Herrn Ulrich Köhler am 9.9.1994 (in einer kleinen Ausstellung im Mauritianum gezeigt). – Maschinenschr. Manuskript 1 S. – Archiv Mauritianum B 077.
- KRATSCH, S. (2016): Biographische Angaben zu Ulrich Köhler von Stefan Kratsch, Altenburg. – Schriftl. Mitteilung 06.12.2016. 1 S. – Archiv Mauritianum Pi 015.
- LÖFFLER, D. (1997): Pilzfunde aus dem Kartierungsgebiet Bergbaufolgelandschaft Tgb. Rusendorf, Halde „Heureka“ und Ententeich (MTB/Q 4939/2). – Maschinenschr. Manuskript 02.10.1997. 4 S. – Archiv Mauritianum B 089.
- LÖFFLER, D. (1998): Mykofloristische Bestandserfassungen in dem Naturschutzgebiet „Luckaer Forst, Phönix Ost und Ruppertsdorf“ Ostthüringens. Arbeit im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Umwelt Jena. – Maschinenschr. Manuskript 24.11.1998. 26 S. – Archiv Mauritianum B 092.
- [MITGLIEDERLISTE] (um 1920): [Ortsgruppe Vereinigung der Pilzfreunde Altenburg]. – Handschriftl. Manuskript 2 S. – Archiv Mauritianum Pi 343.
- MITGLIEDSKARTE (1927 a): Vereinigung der Pilzfreunde Ortsgruppe Altenburg. Studienrat Joh. Pfau in Altenburg. – Archiv Mauritianum T 084.
- MITGLIEDSKARTE (1927 b, 1930): Thüringer Geologischer Verein Ortsgruppe Altenburg. Stud.-Rat Pfau. – Archiv Mauritianum T 084.
- MITGLIEDSKARTE (1931): Vereinigung der Pilzfreunde Ortsgruppe Altenburg. Studienrat Joh. Pfau in Lobenstein. – Archiv Mauritianum T 084.
- NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT (2015): Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V. an Amtsgericht Altenburg. – Briefl. Mitteilung 01.12.2015. 2 S. – Archiv Mauritianum F 013.
- PROGRAMM (1923): Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde e.V. in Würzburg am 29., 30. und 31. Juli 1923. – Gedruckt 1 S. – Archiv Mauritianum T 084.
- PFAU, H. (1966): Harald Pfau an Franz Thierfelder. – Briefl. Mitteilung 18.06.1966. 2 S. – Archiv Mauritianum T 084.
- [RABOLD, W.] (1954–1976): Die Pilzflora der Nörditzer Heide. – Handschr. Manuskript. 2 S. – Archiv Mauritianum Pi 015.
- STRUMPF, I. (2016): Biographische Angaben zu Klaus Strumpf von Inge Strumpf, Altenburg. – Ausweisdokumente. – Archiv Mauritianum Str 001.
- TEILNEHMERLISTE (1921): 1. Mitteleuropäischer Mykologenkongress [21.–25.08.1921 in Nürnberg]. – Archiv Mauritianum T 084.
- THIERFELDER, F. [1967]: Zur Pilzforschung in Altenburg. Die drei Pioniere der Altenburger Pilzforschung, ihre Lebensbilder. Bruno Schwepfinger. Oswald Heyne. Johannes Pfau. Max Jung. – Handschr. Manuskript. 7. S. – Archiv Mauritianum T 084.



- URKUNDE (1924): Das Preisgericht hat in Anerkennung hervorragender Leistungen Herrn Richard Weber, Altenburg, Topfmarkt 12, für die Städt. Pilzstelle, Altenburg, die goldene Medaille zuerkannt. 06.09.1924. – Archiv Mauritianum T 084.
- VERTRAG (2006): Trägerschafts- und Finanzierungsvertrag für das Naturkundliche Museum Mauritianum. 16.12.2006. 4 S. – Archiv Mauritianum F 013.
- [WAITZ, C. F.] (1796): Verzeichniß der um Altenburg wildwachsenden Pflanzen. – In: HOPPE, T. C. (1775): T. C. Hoppens Geräische Flora mit einer Vorrede begleitet von Johann Ernst Immanuel Walch. H. F. S. Weimar. und Eisenach. HofRath, der Beredsamkeit und Dichtkunst ordentlichen öffentlichen Lehrer auf der Universität zu Jena. Jena in Christian Friedrich Gollners Buchhandlung 1775. 226 S. [in einem durchschossenen Band, 508 S.] – Handschriftl. Manuskript S. 2[b]–[275]. – Archiv Mauritianum N 251.

### 6.3 Internet

- BEIL, I.; RAUPACH, H.; TIETZE, S.; ROST, W. & Böhme (1912): Leben und Wirken des Zacharias Kresse aus Dobraschütz. Ausstellung 1912. – [<http://www.starkenberg.info/?p=2209>] angesehen: 28.07.2016.
- INDEX FUNGORUM (2016): [<http://www.speciesfungorum.org/Names/Names.asp>] angesehen: 29.11.2016.
- LANDESARCHIV BERLIN (2016): [[http://www.landesarchiv-berlin.de/lab-neu/anzeige\\_statisch.php?edit=21839&anzeige=C%20Rep.%20361](http://www.landesarchiv-berlin.de/lab-neu/anzeige_statisch.php?edit=21839&anzeige=C%20Rep.%20361)] angesehen: 29.04.2016.
- SCHÖNFUSS-KRAUSE, R. (2016): Exposé für Hermann Schlegel aus Altenburg, Ornithologe, Zoologe. Arbeitstitel: „Flieg Vogel, flieg...“ – [[https://www.google.de/search?q=Hermann+Schlegel+Expose+20150709&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab&gfe\\_rd=cr&ei=O9wFWMn8B9Pb8AfCuZqIBw](https://www.google.de/search?q=Hermann+Schlegel+Expose+20150709&ie=utf-8&oe=utf-8&client=firefox-b-ab&gfe_rd=cr&ei=O9wFWMn8B9Pb8AfCuZqIBw)] angesehen: 01.08.2016.
- TAYLOR, REV. R. (1855): Te Ika a Maui, or, New Zealand and its inhabitants: illustrating the origin, manners, customs, mythology, religion, rites, songs, proverbs, fables, and language of the natives; together with the geology, natural history, productions, and climate of the country, its state as regards Christianity, sketches of the principal chiefs, and their present position. – Wertheim und Macintosh, 1855, London. – [<https://translate.google.de/translate?hl=de&sl=en&u=http://nzetc.victoria.ac.nz/tm/scholarly/tei-TayTeik-t1-body-d1-d25-d2.html&prev=search>] angesehen: 19.07.2016.
- THULB.UNI-JENA (2016): Carl August Friedrich Harzer. – [[http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal\\_jparticle\\_00235520](http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jparticle_00235520)] angesehen: 01.08.2016.
- WEIDENKELLER, J. J. (1822): Die russischen und polnischen Pferde in den süddeutschen Staaten rücksichtlich ihrer Lebensdauer, vorzüglichsten Krankheiten und Gebrechen, thierärztlichen Behandlung und ihrer Brauchbarkeit zum Militär- und Civildienste, mit einem Hinblick auf die inländische Pferdezucht, für Offiziere, Staatsbeamte, Pferdeliebhaber, Thierärzte und Oekonomen. – Bauer und Raspe, Nürnberg. S. XII. – [<https://books.google.de/books?id=E0JIAAAAcAAJ&pg=PR12&lpg=PR12&dq=cerutti+altenburg&source=bl&ots=qKtT2kKiHn&sig=O7LDt3oaBU6QjjDFKdwVX7XHHto&hl=de&sa=X&ved=0ahUKewinyvfjdrOAhVIWSwKHefaA4wQ6AEIKjAD#v=onepage&q=cerutti%20altenburg&f=false>] angesehen: 24.08.2016.
- WIKIPEDIA (2016 a): Franz Schlegel. – [[https://pl.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Schlegel](https://pl.wikipedia.org/wiki/Franz_Schlegel)] angesehen: 01.08.2016.
- WIKIPEDIA (2016 b): Hermann Engelhardt. – [[https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann\\_Engelhardt\\_\(Pal%C3%A4ontologe\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Engelhardt_(Pal%C3%A4ontologe))] angesehen: 04.07.2016.
- WIKIPEDIA (2016 c): Alexander Bode. – [[https://de.wikipedia.org/wiki/Alexander\\_Bode](https://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_Bode)] angesehen: 24.08.2016.
- WIKISOURCE (2016 a): Joseph Karl Eduard Hoser. – [[https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Hoser,\\_Joseph,\\_Karl,\\_Eduard](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Hoser,_Joseph,_Karl,_Eduard)] angesehen: 08.03.2016.

WIKISOURCE (2016 b): William Löbe. – [[https://de.wikisource.org/wiki/William\\_Löbe](https://de.wikisource.org/wiki/William_Löbe)] angesehen: 22.08.2016.

WOLF, G. (2016): Schnupphase'sche Buchhandlung. – [[http://geo.viaregia.org/testbed/pool/editmain/T1\\_433\\_Schnuphasesche.Buchhandlung.html](http://geo.viaregia.org/testbed/pool/editmain/T1_433_Schnuphasesche.Buchhandlung.html)] angesehen: 03.05.2016.

Eingegangen am 30.10.2016

MARGITTA PLUNTKE

Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg

Parkstraße 1

D-04600 Altenburg

E-Mail: [pluntke@mauritianum.de](mailto:pluntke@mauritianum.de)

## Anhang I:

Biographische Angaben zu Personen, die im Zusammenhang mit mykologischen Aktivitäten erwähnt wurden.

**Besser**, Katharina (1889–1969), Lehrerin in Altenburg, Pilzsachverständigerin, Mykofloristin und Gewährungsfrau von Max Jung 1960 (HARDTKE et al. 2004: 30), Belege in Sammlung Max Jung im Herbarium des Naturkundlichen Museums Mauritianum.

**Bode**, Alexander (1860–1920), Gärtner, 1899–1909 in Altenburg Lehrer für Obst- und Gartenbau an der Landwirtschaftlichen Schule (WIKIPEDIA 2016 c); geprüfter Obergärtner, Gartenbaulehrer, seit 1893 Mitglied der NFGdO (KÖHLER 1902: 12)

**Conrad**, Reinhard (1938–2006), Mathematiklehrer, Mykoflorist, Pilzsachverständiger für den Kreis Gera-Land, den späteren Kreis Greiz (DÖRFELT 2008), hinterlegte 25 Belege vom Jahr 2002 im Herbarium des Naturkundlichen Museums Mauritianum

**Diersch**, Günther (1931–1996), Diplom-Landwirt; Herkunft: Kaufmannsfamilie, geb. in Altenburg, Schulbesuche in Altenburg und 1943–1945 in Konitz (bei Danzig), Abitur in Altenburg; Studium der Landwirtschaft in Bernburg; langjähriger Mitarbeiter im staatlichen Warndienst/ Quarantänedienst der Kreispflanzenschutzstelle Altenburg; Lehrtätigkeit an der Schule für tropische Landwirtschaft Altenburg; arbeitete ehrenamtlich in der Urania; Mitglied im Kreisnaturschutzaktiv Altenburg; seit 1957 verheiratet mit Hilma geb. Meyer, 1 Tochter; 1990 vorzeitiger Renteneintritt, gest. in Bautzen (ASSMANN 2016)

**Engelhardt**, Hermann (1839–1918), Paläobotaniker, unterrichtete als Oberlehrer am Realgymnasium (Dreikönigsschule) zu Dresden-Neustadt (WIKIPEDIA 2016 b); seit 1884 korrespondierendes Mitglied der NFGdO (STOY 1886)

**Förster**, Carl Christoph (1711–1784), Regiments-Chirurg in Altenburg (THIERFELDER 1965: 9); erster Florist des Altenburger Landes (HARDTKE et al. 2004: 84)

**G.C.L.H.** dahinter verbergen sich vermutlich folgende Autoren:

Geutebrück, Johann Gottlob (1762–1837), 1824 Geheimer Rat, 1827 Kammer- vizepräsident; einer der neun Stifter der NFGdO (BAADE 2015: 262); anwesend bei Versammlung mit landwirtschaftlichem Verein (LÜDERS 1820)

Cerutti, Gust[av] Revisor [!] in Altenburg (WEIDENKELLER 1822); Provisor [!], Aufseher der [phytologischen] Sektion der NFGdO im Jahr 1820 (WINKLER 1820, BEUTLER 1919 b)

Lüders, [Hans] L[udwig] [um 1776–1822] (BAADE 2015: 277 und BAADE 2016: 339), Rath und Archivsekretär in Altenburg, Sekretär der [ökonomisch-technischen] Sektion der NFGdO im Jahr 1820 (WINKLER 1820); anwesend bei Versammlung mit landwirtschaftlichem Verein (LÜDERS 1820)

Haserick, Friedr[ich] Ratsassessor in Altenburg, Aufseher der [ökonomisch-technischen] Sektion der NFGdO im Jahr 1820 (WINKLER 1820, BEUTLER 1919 b); anwesend bei Versammlung mit landwirtschaftlichem Verein (LÜDERS 1820)

**Geinitz**, Hanns Bruno (1814–1900), deutscher Geologe, Mineraloge und Paläontologe; gebürtiger Altenburger, arbeitete „1830 bis 1834 für den Altenburger Hofapotheker Friedrich Louis Stöhr“ ... „Erst dann begab er sich zum Studium nach Berlin, holte nebenbei das Abitur nach und begann anschließend eine eindrucksvolle Hochschulkarriere“ (GEINITZ 2014), seit 1838 korrespondierendes Mitglied der NFGdO (WAITZ et al. 1839), seit 1892 Ehrenmitglied (VORETZSCH 1892)

**Gerich**, F. aktiv in Grube „Gustav-Adolf“ bei Walpernhain/Eisenberg/Thüringen im Jahr 1913  
**Günzel**, Wolfgang Gustav Oswald (1939–2015), staatlich geprüfter Landwirt; Herkunft: Landwirtschaftsfamilie über mehrere Generationen, geb. in Triebelwitz Kr. Jauer/Schlesien, Einschulung in Schlesien, 1945 Flucht, Neueinschulung in Klein-Marzehns, Kr. Belzig, Schulbesuch 1946–1954, Ausbildung zum Landwirt auf Siedlungshof der Eltern in Klein-Marzehns; ab 1960 Pflanzenschutzstätigkeit im Kreis Belzig; 1969 Heirat mit Renate, geb. Hopfer, Wohnsitz seit 1971 in Heukewalde, damals Kreis Schmölln, 2 Kinder; seit 1971 Mitarbeiter der Kreis-pflanzenschutzstelle Schmölln, u.a. tätig im Quarantänedienst, 1991–1997 Mitarbeiter im Pflanzenschutzdienst am Landratsamt Altenburg, vorzeitiger Renteneintritt, gest. Pahna (GÜNZEL 2016)

**Hager**, Friedrich Otto (1796–1878), Postmeister in Altenburg (WOLF 2016)

**Harzer**, Carl August Friedrich, Naturalien-Maler und Kupferstecher in Dresden (THULB. UNI-JENA 2016), Kupferstecher und Entomologe, seit 1835 korrespondierendes Mitglied der NFGdO (WAITZ et al. 1839: 13)

**Heinke**, Johann, Gutsbesitzer in Kosma 1840 (HEINKE 1840), Erfahrungen über Roggen 1848 (LANGE 1849 a: 167), zweiter Vorsteher des landwirtschaftlichen Vereins 1853 (LANGE 1853: 261)

**Helbig**, W. Pächter in Ponitz (HELBIG 1847 b: 220)

**Heyne**, Friedrich Oswald (1868–1926), Berufsschullehrer/Oberlehrer in Altenburg (HARDTKE et al. 2004: 130); „in reichem Maße befähigt“ zum Zeichenunterricht, organisierte Ausstellungen, seit 1903 in der Knabenberufsschule Altenburg tätig (ANONYMUS 1926, LEHRERKOLLEGIUM 1926), Mitglied des Einzelvereins Altenburg im Thüringer Berufsschulverein seit seiner Gründung (THÜRINGER BERUFSSCHULVEREIN 1926), Gründer und Vorsitzender der Vereinigung der Pilzfreunde in Altenburg, langjähriger ehrenamtlicher Leiter der städtischen Pilzstelle der Stadt Altenburg (HEYNE 1919, PFAU 1926, STADTDIREKTOR 1926), Teilnehmer am 1. Mitteleuropäischen Mykologenkongress in Nürnberg vom 21. bis 25.08.1921. (TEILNEHMERLISTE 1921, Nr. 93; THIERFELDER 1967)

**Hofmann**, Walter (1917–1996) Gartenbau-Ingenieur, 1960–1985 Leiter des Botanischen Gartens in Altenburg, Pilzsachverständiger, seit 1986 Pilzberatung in Pahna, nördlich Altenburg (HARDTKE et al. 2004: 138), seit 01.04.1993 Mitglied der wiedergegründeten Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes (BAADE 1992 b)

**Hoser**, Joseph Karl Eduard (1770–1848), Arzt, Geo-, Ethnograph und Kunstsammler in Prag (WIKISOURCE 2016 a), Polizeiarzt in Prag, seit 1841 korrespondierendes Mitglied der NFGdO (BEUST et al. 1842: 15)

**Jung**, Max (1884–1965), Studienrat, Lehrer in Altenburg (HARDTKE et al. 2004: 152); seit 1920 Mitglied und 1926–1945 Vorsitzender der Vereinigung der Pilzfreunde in Altenburg, „Die nach 1945 entstandene Fachgruppe ‚Pilzkunde‘ [beim Deutschen Kulturbund] kürte Jung zum ‚wissenschaftlichen Berater‘.“ (MITGLIEDERLISTE um 1920, THIERFELDER 1967: 7); „um wieder Fühlung mit dem gesellschaftspolitischen Leben zu bekommen“ 1950 Beitritt zur NDPD (JUNG 1952: 4), hielt Vorträge zur Pilzfloristik (JUNG 1958, 1961, 1963)

**Kirste**, Ernst (1872–1955), Oberlehrer, Schullektor in Altenburg, 1945–1953 ehrenamtlicher Leiter des Naturkundlichen Museums Mauritianum (HARDTKE et al. 2004: 162); seit 1903 Mitglied der NFGdO, seit 01.04.1905 Kustos und seit 01.09.1905 Generalkustos der naturhistorischen Sammlungen sowie Bibliothekar (KÖHLER 1905: 11, 13/14)

**Klein**, Edmund (1914–1993), Maler und Zeichner in Plottendorf, nördlich Altenburg, Pilzflorist, Gewährsmann für Walter Hofmann 1989 (HARDTKE et al. 2004: 163)

**Köhler**, Ulrich (1954–2001) Diplom-Mathematiker, Pilzsachverständiger in Altenburg (KRATSCH 2016), seit 04.12.1991 Mitglied der wiedergegründeten Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes (BAADE 1992 b), leitete mehrfach öffentliche Pilzexkursionen: 1992 in die Umgebung von Haselbach, in den Leina-Wald, ins Mühlthal bei Bad Klosterlausnitz, 1993 in die Umgebung von Haselbach und den Kammerforst sowie in den Stadtwald in Altenburg, 1994 Ausstellung von Pilzarten aus dem Schlosspark Altenburg im Naturkundlichen Museum Mauritianum (KÖHLER 1994)

**Kresse**, Zacharias (1800–1876), Bauer in Dobraschütz, Mitglied des Altenburger Landtags, Heimatforscher (BEIL et al. 1912); seit 1828 auswärtiges Mitglied der NFGdO (PIERER et al. 1828)

**Lange**, Eduard (1803–1868) (LÖBE et al. 1886), 1832 Lehrer, später Professor und Schulrat sowie Direktor, der Kunst- und Handwerksschule Altenburg, auch „36 Jahre lang“ Schriftführer im Gewerbeverein (HASE 1869: [1]–2), seit 1832 Mitglied der pomologischen Gesellschaft Altenburg, zuerst Sekretär, ab 1851 „abwechselnd 1. oder 2. Direktor“. „Durch seine Schriften war Lange ... weit im In- und Auslande rühmlich bekannt“, gehörte ebenso dem Deutschen Pomologenverein an (SCHIEBOLD 1903: 23–24), seit 1838 Mitglied der NFGdO (WAITZ et al. 1839), jahrelang Sekretär im Altenburger landwirtschaftlichen Verein, so 1841 (LANGE 1841), gründete 1866 die Landwirtschaftliche Schule in Altenburg (LÖBE et al. 1886), seine Veröffentlichungen prägten die MadO von 1837 bis 1867

**Lange**, Robert (1809–1865) (LÖBE et al. 1886), Bruder von Eduard Lange, Kandidat der Theologie später Kollaborator, war ebenfalls Mitglied der pomologischen Gesellschaft und dort zeitweise als Sekretär, so 1839 (LANGE, R. 1839), bzw. als „Rechnungsführer“ tätig (SCHIEBOLD 1903: 25, 46), unternahm „mehrjährige Versuche, Kartoffeln aus den Kernen der Samenbeeren zu erzielen“ (LANGE 1844 a: 52)

**Lincke**, C. A. Königlich-Preußischer Oeconomie- und Taxations-Commissar, 1842 Weißenfels (LINCKE 1842)

**Löbe**, William (1815–1891), gebürtig in Treben, nördlich Altenburg, landwirtschaftlicher Schriftsteller, Mitarbeiter der Allgemeinen Deutschen Biographie (WIKISOURCE 2016 b)

**Pfau**, Fritz Paul Johannes (1883–1955), Lehrer/Studienrat in Altenburg (HARDTKE et al. 2004: 240); 1917 berufener Vertrauensmann für alle Pilzfragen für Altenburg (AUSWEIS 1917); seit 1919 Mitglied der NFGdO (BEUTLER 1919 b); 1919 Mitglied der Vereinigung der Pilzfreunde in Altenburg (MITGLIEDERLISTE um 1920, MITGLIEDSKARTE 1927 a, 1931); Teilnehmer am 1. Mitteleuropäischen Mykologenkongress in Nürnberg vom 21.–25.08.1921. (AUSWEIS 1921, TEILNEHMERLISTE 1921, Nr. 55); Teilnehmer der Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde e.V. in Würzburg am 29., 30. und 31. Juli 1923 (PROGRAMM 1923, THIERFELDER 1967); Mitglied des Thüringer Philologenvereins und als solches zugleich Mitglied des Reichsbunds höherer Beamten (AUSWEIS 1925); Mitglied des Thüringer Geologischen Vereins Ortsgruppe Altenburg (MITGLIEDSKARTE 1927 b, 1930); 1939–1941 Lehrkraft in Bad Schmiedeberg, am 21.07.1955 in Leipzig verstorben (PFAU 1966), nicht in Halle nach HARDTKE (et al. 2004: 240)

**Pilling**, Friedrich Oskar (1825–1897), 1852 Lehrer der alten Sprachen und der Naturwissenschaften der Sillig'schen Anstalt in Bellerive/Schweiz, 1860 Pfarrer in Dobitschen, seit 1871 Gymnasiallehrer in Altenburg; seit 1871 Mitglied der NFGdO (VORETZSCH 1892), langjähriges Vorstandsmitglied der NFGdO (ROTHE 1898)

**Rabold**, Walter (1903–1984), Biologielehrer/Oberlehrer in Gößnitz, Kreispilzsachverständiger im Kreis Schmölln ca. 1959 (HARDTKE et al. 2004: 251)

**Richter**, Christian Gottlieb (1792–1855) (BAADE 2015: 288), Dr. med. in Roda [Stadtroda], seit 1823 auswärtiges Mitglied der NFGdO (BEUST et al. 1842: 11)

**Schiebold**, Oskar Alban (1846–1914) (BAADE 2015: 290), Lehrer an der Bürgerschule in Altenburg, Sekretär der Pomologischen Gesellschaft (SCHIEBOLD 1903), seit 1911 Mitglied der NFGdO (BEUTLER 1912)

**Schlegel**, Franz Dr. med. (1822–1882) (WIKIPEDIA 2016 a), seit 1851 Generalsekretär der NFGdO, führte 1856 öffentliche Vortragsveranstaltungen ein (BRAUN, von 1861: 214, 228), 1864 als Zoodirektor nach Breslau berufen (SCHÖNFUSS-KRAUSE 2016)

**Schwepfinger**, Bruno Edmund (1858–1941), Professor, Lehrer/Oberlehrer in Altenburg (HARDTKE et al. 2004: 313); 1896 „Die geologischen Verhältnisse von Eisenberg und Umgebung“ veröffentlicht (THIERFELDER 1967: 3); seit 1898 Mitglied der NFGdO (KÖHLER 1902: 14); „1917 Mitbegründer der Vereinigung der Altenburger Pilzfreunde“ (THIERFELDER 1967: 3), (MITGLIEDERLISTE um 1920); 1905 nach tragischem Unfall Erfrierungen der Hände, mit 47 Jahren in den Ruhestand versetzt (ANONYMUS 1941; THIERFELDER 1967)

**Seifert**, Heinrich Otto Wilhelm (1885–1960), Postbeamter in Altenburg, Pilzsachverständiger (HARDTKE et al. 2004: 317)

**Stieglitz**, Albert von; Dr. jur., seit 12.05.1886 ordentliches Mitglied der NFGdO (VORETZSCH 1888: 140); Regierungsrat in Dresden, um 1898 Übersiedlung nach Australien (HÜBLER 1898: 14)

**Strumpf**, Klaus (1933–2014), Diplom-Gärtner, 1980–1981 Leiter des Diagnoselabors der Pflanzenschutzstelle Altenburg (STRUMPF 2016), langjährig als Botaniker und Pflanzenkartierer im Altenburger Land tätig, Belegsammlung Naturkundliches Museum Mauritainum (PLUNTKE 2009)

**Thierfelder**, Franz (1886–1968), Lehrer/Studienrat in Altenburg (HARDTKE et al. 2004: 334); seit 1920 Mitglied der NFGdO (THIERFELDER 1925) bis zu deren „Auflösung“ 1945 (BAADE 1991: 14)

**Waltz**, Carl Friedrich (1774–1848), Kammerrat in Altenburg, einer der neun Stifter der NFGdO (BEUST et al. 1842: [3]); ausführliche Biographie (BAADE 2015)

**Weber**, R[ichard]. († 20.02.1947) Pilzkundler in Altenburg, im Stadtwald (HOFMANN 1967: 83); Teilnehmer am 1. Mitteleuropäischen Mykologenkongress in Nürnberg vom 21.–25.08.1921. (TEILNEHMERLISTE 1921, Nr. 74); langjähriger Mitarbeiter der Städtischen Pilzstelle Altenburg (URKUNDE 1924, GRIMM 1942)

**Werner**, Melchior, Bauer in Flemmingen, [Fl., M. W. = Flemmingen, Melchior Werner], anwesend bei Versammlung mit landwirtschaftlichem Verein (LÜDERS 1820)

**Wittig**, Eckmund, Georg (1954–2010), Baufacharbeiter, geb. in Kleinröda, als Pilzkundler im FND „Die Drusen“ bei Starkenberg und seit 1985 in Altenburg im Wolfenholz aktiv (HOFMANN 1993: 269; ENGE 2016), referierte 1992 zweimal über „Die Pilze der Altenburger Wälder“ im Naturkundlichen Museum Mauritainum (BAADE 1992 a)

## Anhang II:

Bisher unveröffentlichte Fotos.



**Abb. 3: Friedrich Oswald Heyne** (1868–1926)  
Archiv Naturkundliches Museum Mauritanum  
Altenburg T 084



**Abb. 4: Fritz Paul Johannes Pfau** (1883–1955)  
[um 1915/1920]  
Archiv Naturkundliches Museum Mauritanum  
Altenburg 084

## Anhang III:

### **Naturforschende Gesellschaft in Altenburg.**

Die Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes (NFGdO) wurde am 2.7.1817 in Altenburg gegründet und blieb bis zu deren „Auflösung“ 1945 bestehen (BAADE 1991: 9, 14). Nach der politischen Wende kam es am 7. 6.1990 zu einer Neugründung unter dem Namen „Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg e. V.“ (STATUT NFGdO 1991). Der am 2.9.1991 gegründete „Förderkreis Mauritianum Altenburg e. V.“ (HÖSER 1991) übernahm die wiedergegründete Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg e. V. Dies geschah durch Beschluss der Mitgliederversammlung des Förderkreises am 22.2.1997 und durch zusätzliche Aufnahme von Paragraf 15 in seine Satzung (FÖRDERKREIS 2000). Zum 1.1.2007 wurde dem Förderkreis vom Landratsamt Altenburger Land die Trägerschaft des Museums Mauritianum Altenburg übertragen (VERTRAG 2006). Inzwischen tritt der ehemalige Förderkreis seit dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 26.6.2015 selbst unter dem Namen Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V. auf (FÖRDERKREIS 2015, NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT 2015).

### **Pflanzenschutzdienst mit Auskunft über Pflanzenkrankheiten seit 1903 in Altenburg.**

Schon seit der Mensch Kulturpflanzen anbaute, war er besonders daran interessiert, die Bedrohung dieser durch Krankheiten abzuwenden. Die Gründung von Landwirtschaftlichen Vereinen bot die Möglichkeit, sich über Beobachtungen und Erfahrungen auszutauschen. Bereits im März 1820 fand in Altenburg eine Versammlung von 27 Freunden der Landwirtschaft mit Vertretern der NFGdO statt, um ökonomische Belange der Landwirtschaft zu beraten (BAUERNFREUND 1926). 1836 wurde ein „Landwirtschaftlicher Hauptverein im Gebiete Sachsen-Altenburg e.V.“ gegründet, ein erster regionaler landwirtschaftlicher Verein entstand 1847 in Schmölln, dem 7 weitere regionale Vereine folgten (BÖHME 1932). Die Vorstände dieser Vereine bildeten seit 1871 einen „Centralausschuß der landwirtschaftlichen Vereine“. Dessen Aufgabe bestand darin: „eine fortdauernde Verbindung dieser Vereine unter sich zu vermitteln, die Landwirtschaft zu fördern und fortzubilden“ (STÖHR 1902). Dieser Ausschuss war Herausgeber der Mitteilungen des Centralausschusses der landwirtschaftlichen Vereine im Herzogtum Sachsen-Altenburg. 1903 übernahm die Landwirtschaftskammer alle Aufgaben des Ausschusses. Sie berief im Juli den bereits erwähnten Obstbaulehrer Alexander Bode dazu, Pflanzenproben in der Zeitzerstraße 12 [später 45] entgegen zu nehmen und „über Pflanzenkrankheiten und deren Bekämpfung unentgeltlich Auskunft“ zu erteilen (BLOEDAU 1903). Damit war der Pflanzenschutzdienst in Altenburg ins Leben gerufen, noch bevor dieser landesweit „im Kaiserlichen Gesundheitsamt zu Berlin“ organisiert worden war.

Nach dem Zweiten Weltkrieg „wurde im Jahre 1950 auf dem Gebiet der DDR der staatliche Warndienst eingeführt“ (DIERSCH 1967: 67). Die 1952 entstandenen Kreise Altenburg und Schmölln gehörten damals zum Bezirk Leipzig, demzufolge die beiden Kreisplantenschutzstellen zum Pflanzenschutzamt des Bezirkes Leipzig mit Sitz in Großpösna. Unter der Leitung der Landwirtin Dr. Gudrun Misselwitz wurde in der Kreisplantenschutzstelle Altenburg ein Diagnose-Labor eingerichtet, das auch für den Kreis Schmölln zuständig war. Von Januar 1980 bis November 1981 befasste sich Diplom-Gärtner Klaus Strumpf<sup>A</sup> als Laborleiter unter anderem auch mit Nachweisen von Pilzkrankheiten an Kulturpflanzen (STRUMPF 2016). Diese Tätigkeit übernahm 1983 Diplom-Biologin Margitta Pluntke. Mit der Schließung beider Kreisplantenschutzstellen 1990 wurden die Unterlagen dem Kreisarchiv Kreis Altenburger Land bzw. dem Naturkundlichen Museum Mauritianum Altenburg übergeben.